I. Das babylonische Exil – Anfang und Inhalt einer Zeit Identität.

II. Vom Kyroserlaß bis zur makkabäischen Krise.

III. ~~Assimilation und~~ Der Kampf um die jüdische Identität ~~zur Zeit des 2. Tempels~~ vom Makkabäeraufstand bis zur Jesus Gemeinde.

IV. Jüdisches Selbstverständnis gegen spätantiken Synkretismen.

V. Hellenistische Strukturen im traditionsbewußten Judentum. Bei Schell und VL in Kap. VI

VI. Zur Ideologie der spätantiken Synagoge.

VII. 19 8/37.

VIII. Die Überwindung des aristotelischen Ärgernis durch den Geist des Judentums durch Mose Maimonides.

IX. Jüdische Kunst als Ausdruck jüdischer Identität.

~~Jüdische~~

X. Der große Schock und die Folgen der Vertreibung aus Spanien.

XI. Folgen der Aufklärung. Assimilation → Identitäts-Krise → Nationalismus. / Von der Akkulturation zur Assimilation und zum jüd. Nationalismus

XII. Zionismus und jüdische Identität.

XIII. Schoa und jüdische Identität

XIV. Nach der Schoa. Beginn des christl.-jüd. Gespräches. Selbstverständnis des Judentums heute.

I. Das babylonische Exil: Anfang und Inhalt einer Sola-Identität.

Präambel: Vom Henotheismus => Monotheismus.

1.) Judäer -> Juden 598/587

Problem Nordstämme (Tobias)

Israel als Gesamtbezeichnung erst nachexilisch 2. B. Chronik. Gleichbedeutend mit 722.

Ex 20,3. -> 515: Esra 6,17 "12 Ziegenböcke als Sündopfer für ganz Israel."

Rückkehr der Nordstämme Ez 37,15-28 (1)

Jer 50,4 ...

Saul, David

[Rel 3 12] ...

Sach 10,3 Akiba nein, Eliezer bei Hyrkan ja.

⇒ 2 Kg 3,4-27 Sohn des Kgs von Moab auf der Stadtmauer dem Moloch geopfert.

⇐ 1 Sm 26 ...

⇒ Prophet. Theologie Lohn / Strafe.

2.) Voraussetzungen zum Überdauern in der Geschichte:

a.) Zerstörung Israels (N) 722 also etwa 100 Jahre vor der deuteronomischen Reform: Erwählung als Bund der Gegenseitigkeit

Dt 26, 17-19 (2)

Dt 7,6 " Denn ein heiliges Volk bist du dem Herrn, deinem Gott. Dich hat der Herr, dein Gott erwählt, ihm ein auserwähltes Volk zu sein aus allen Völkern der Erde."

Ein Bundespartner ist Gott, daher auch durch Sünden des Volkes nicht aufkündbar.

b.) Soziales Gefüge der südreichs Sola.

Deportiert wurde kein Stein !

die Oberschicht,

c.) Geschlossene Siedlungen am Fluß Kebar (Ez 1,1).
Eigenes religiöses Gemeinschaftsleben
Wohlstand: Jeremiasbriefe an die Gola (Jer 29,1-14) (3)
= Kulturgemeinde identifiziert.

d.) Daher weitere babyl. Gola auch nach 539 (Kyroserlaß).
Politische u. wirtschaftliche Karrieren:
2. Hälfte 5. Jh.: Nehemia
Esra: 7,12: ספר תורת אלהי השמים
Priester
Bank- und Handelshaus 'Murasche und Söhne' in Nippur.

e.) Innere Verwaltung: Jer 29,1: "Das sind die Worte des Schriftbriefes, das der Prophet Jeremias aus Jerusalem geschickt hat
Briefe (20
את ירמיה ציוה ירמיהו
ואת הכוהנים ואת הנביאים ואת כל העם
אשר הגלה נבוכדנצר מירושלים בבלה
Testen sat: Ez 8,1 את יחזקאל בביתו
ויושבים לפני. Ez 14,1: Und es kamen zu mir Männer von Israel und nahmen vor mir Platz.
Ez 20,1: איש מזקני ישראל
לדרוש את יהוה

f.) P: שבת
Jes 56,2.6
Ps 92,1.: Sabbat
Ps 74,4: בקרב מועדם
17: מועד
Neh 10,32 (Beschneidung)

Grundsätzl. Frage:
Nicht mehr in der Tora, daher Gebot Israels auch in der Gola: Jes 56,1-4 → Ez 1.
Tora → Kashrut

Einheit nach innen gewährleistet durch
Unterschied nach Außen

Dienst des einzig wahren Gottes — Einzig wahrer Dienst
und gleichzeitig
Gottes. Und damit entstand das Judentum!

3.) Protozionismus → ציון

Trotz der Polemik des Jeremia.

Ps 137,3 werden die Babylonier 'Zwingherren' und 'Häscher' genannt.

Jes 48,10: Babylonien ist 'Schmelzofen der Trübsal'

וְנִיתִיךָ בְּכוּר עֹנִי׃

Jer 50,38 (vgl. Babylonien):

חֶרֶב עַל בַּדִּים וְנֹאָלוּ׃

(an ihre Götter gekettet wie wehrlose)

Ps 137: " An den Flüssen von Babylonien saßen wir
und weinten, da wir deiner gedachten, o Zion.
.... Wie sollten wir singen die Lieder des Herrn
im Lande der Fremden. Wollt ich deiner vergessen,
auf fremdem Boden
Jerusalem, verdorre mir meine Rechte. Es klebe mir die
Zunge am Gaumen, wollte ich deiner nimmer gedenken ... Tochter Babylon, Verwüsterin sei gesegnet,
du Verwüstete
wer dir vergilt, was du uns getan hast
uns angetan hast
vergilt

Das Gefühl, letztlich doch nicht ganz frei zu sein, in Verbindung mit der aus dem religiösen Sendungsbewußtsein resultierenden Vorstellung, in einem unreinen Land zu wohnen, dessen Göttendienst eine Herausforderung Gottes ist, und dem Heimweh schufen das für die spätere jüdische Geschichte so typische Galut-Bewußtsein d.h. das Bewußtsein, außerhalb des Landes Israel, des die eigentliche Heimat des Judentums ist, im Exil und daher auch nicht im vollen Sinn des Wortes beheimatet zu sein. Dieses Galut Bewußtsein hatte sowohl die Erhaltung des Judentums in seiner reifen nocheinhalb jahrtausende währenden Geschichte als auch die nie aufgegebene Hoffnung auf Rückkehr zur Folge, auch wenn diese vielfach nur ein Element der messianischen Erwartung wurde. → S. 5

4.) Geschichtstheologie.

Propheten: Geschichtsverlauf hängt ab von der Gesinnung Israels.

Ebenso Deuteronomium: Strafe ist nicht das letzte Wort Gottes.

Lv 26,25 וְנָתַתִּי בְּיַד אוֹיֵב

Daher in Gola: בְּיַד אוֹיֵב הוּא → אוֹיְבֵי הוּא.

Daher: Feinde Babylons sind von Gott gesandte Befreier.

Jes 50, 2f: "Teilt es den Völkern mit und macht es bekannt, verheimlicht es nicht und sagt: Babel ist erobert, Bel ist zu Schanden,

geschützt ist Marduk. Zuschanden sind seine Götzenbilder, geschützt sein Götzen. Denn ein Volk aus dem Norden ist gegen es herangezogen, das macht sein Land zur Einöde."

Meder / Perser

Jes 41,28 - 45,1ff: "Der zu Kyros sagt, mein Hirt. Meinen ganzen Plan wird er ausführen und von Jerusalem sagen: 'Es werde wieder aufgebaut', und vom Tempel: 'Er werde neu gegründet.' So spricht der Herr zu seinem Gesalbten (משיחו), zu Kyros, dessen Rechte er ergriffen hat, um vor ihm die Völker niederzuwerfen und zu entgürten die Hüften der Könige, vor ihm die Türen zu öffnen, damit ihm kein Tor verschlossen bleibt .... Um meines Knechtes willen (עבדי) Jakob, um Israels, meines Erwählten (בחירי) rufe ich dich beim Namen, verleihe dir Ehrennamen, obwohl du mich nicht kennst."

Geschichte vollzieht sich also israelozentrisch!!!

546 Kyros besiegte Kroisos von Lydien

539 Babylon

Umschlag des Erwählungsbewusstseins in Geschichtstheologie. Die Geschichte ist der Raum, in dem sich Gottes Gericht und Gnade an Israel vollzieht. 4a)

5.) Bedingt Gefährdung der jüd. Existenz. Juden waren die ersten die Religionsfreiheit bekamen - Entmythologisierung pietas pagana! siehe 50

a.) Beispiel: Esterbuch. Est 3,1-9 Haman / Mordechai.

Gott hilft auch in der Gola!

Durchhalten ist Sinn der jüd. Existenz

Ester 9,28: "diese Tage sollen erzählt und begangen werden in allen Generationen (בְּכָל דּוֹר וָדוֹר), in allen Familien, in allen Ländern, in jeder Stadt, und diese Purimtage sollen nicht vergehen aus den Juden und ihre Erinnerung nie aufhören bei ihren Nachkommen (וְזִכְרָם לֹא יָסוּף מִזַּרְעָם)."

Gott wirkt auch in der Gola

Also genauso wie בְּכָל דּוֹר וָדוֹר!

Auch Dan 3,6.

Weltl. Herrscher müssen endgültig den Gott Israels anerkennen

3.) Chiffre Nebukadnezar Kolossalstatue: 3. Jünglinge im Feuerofen.

6.) Chiffre Darius 6,26-28: "Alle in meinem → Antoninus u. Rabbi. Reiche sollen den Gott Daniels ehren und fürchten."

B.) Ester Midrasch Meg 10b - 17a: Weitere Wirksamkeit des Motivs:

Basistext Lv 26,44 בִּהְיוֹתָם

also auch im Feindesland in der Gola.

(1.) אַף גַּם זֹאת בִּהְיוֹתָם (trotzdem dies)

(2.) לֹא מְאַסְתִּים (verachte ich sie nicht)

(3.) וְלֹא גְעַלְתִּים (sind sie mir nicht widerlich)

(4.) לְכַלּוֹתָם

(5.) לְהָפֵר בְּרִיתִי אִתָּם

1.) In den Tagen der Griechen (Antiochos IV) / Makkabäer

2.) " " " Vespasians

3.) " " " Haman's

4.) " " " der Römer

5.) " " " von Gog u. Magog / also messian Zukunft

Seite 332: Johanna, mein Herz!
Jene, den Cherubim
Simon, den Jotam!
Johannes: Prophet

2.) Charakteristik: Pius Sohn: Jüdischer Bourgeoisie wohl

D.h.: Innerhalb dieser verschiedenen Völker
finden sich Typen unterschiedlicher
Ausprägung.

Seite 332 (Fortsetzung) und Gleichen sind Gegensätze
Gegensatz: Gleichen, Gleichen und Gegensatz
Gegensatz: Gegensatz, Gegensatz und Gegensatz
Gegensatz: Gegensatz, Gegensatz und Gegensatz

Seite 332 (Fortsetzung) und Gleichen sind Gegensätze
Gegensatz: Gleichen, Gleichen und Gegensatz
Gegensatz: Gegensatz, Gegensatz und Gegensatz
Gegensatz: Gegensatz, Gegensatz und Gegensatz

Mathesch. 2x. Damit man einen Gegensatz verstehen versteht
Seite Gegensatz:

Seite 12 f (Fortsetzung) und Gleichen sind Gegensätze
Gegensatz: Gleichen, Gleichen und Gegensatz
Gegensatz: Gegensatz, Gegensatz und Gegensatz
Gegensatz: Gegensatz, Gegensatz und Gegensatz

Dass Gegensatz + sich Person stark in Gegensatz
Gegensatz Gegensatz,

7

im selben Mal, wie man sich eben Traditionsgut
aneignen konnte. Buch / Lernen ersetzte, was anderen
Völkern Heimat ist. גּוֹיִם

Geschichtsverständnis: Heilsverspanpenheit → Heils-
zukunft.

Abwertung der politischen Gegnerwelt.

Daher Hochschätzung des Unterrichts / Torah.

Schah 11,6: "Was heißt eben Schriftwort: Rühl meine
Gesalbten nicht an und meinen Propheten tuet nichts
Böses (1Chr 16,22)? Rührt meine Gesalbten nicht
an, das sind die Schulkinder, und meinen Propheten
tuet nichts Böses, das sind die Gelehrten."

Das babylon. Exil war also ein absoluter Neu-
anfang. Ist das Judentum dann imstande war und
nicht in der jeweiligen Umgebung entsprang, ist eine
absolut Einmalige an der Existenz des Judentums.
Hier hat der Begriff [Ewigkeit Israels] seine historische
Wurzel.

Zitate zu Kap I

Ez 37, 15-28 — 1-14 Vision der Auferstehung der Totengebeine
wird in 15-28 aufgedeckt auf Israel (durch Kg David)

1.) Prophet fügt auf Befehl Gottes 2 Holzstäbe zusammen.
"schreib darauf für Juda und die Söhne Israels" Gott selbst
macht sie zu einem, so sind sie dann eines in meiner
Hand. durch die Söhne Israels werden עמים zurückkehren.
V22 " Ich mache sie zu einem Volk (לגוי) im Lande
auf den Bergen Israels ועל ההרי ישראל
und werden auch nicht mehr zwei Reiche sein"
ולא יהיו עוד לשני גוים ולא יחצו עוד לשתי ממלכות: V24
ועבדי דוד. V26: ברית שלום ברית עולם יהיה אתם
sind sowie V28: " So werden die Völker wissen, daß ich
der Herr bin, der Israel heiligt, indem daß mein Heiligtum
(מקדשי) soll für immer (עולם) in ihrer Mitte
(בתוכם) befinden.

Rechnet also fest mit gemeinsamer Rückkehr der in Juda integrierten Angehörige der Nordstämme.

2.) Bezüglich Erstlingsopfer (ראשית פרי) [Dt 26] heißt es
dann ganz im Sinne der Bünde der Segensmittler V 17-19.

"Dem Herrn hast du heute zugesagt, daß er dein Gott sein werde,
daß du auf seinen Wegen gehst, seine Gesetze, Gebote und Satzungen
einhältst und auf seine Stimme hörst. Und der Herr hat dir
heute zugesagt, daß du sein erwähltes Volk sein wirst (לו לעם סגלה)
wie (כאשר), so wie er zu dir gesprochen hat."

3.) Jeremia 29, 1-14 (noch vor 587)

" Das sind die Worte des Briefes (ספר), die der Prophet
Jeremias aus Jerusalem an den Rest der Ältesten der Gola, an die
geschickt hat

Priester und an die Propheten und an das ganze Volk, das Nebu-
kadnezar von Jerusalem nach Babylon deportiert hat." .....
V 5-9: "Baut Häuser und wohnt darin, pflanzt Gärten
und esst ihre Früchte. Nehmt euch Frauen, sie sollen Söhne
und Töchter gebären. Nehmt für eure Söhne Frauen und gebt
Töchter eurer Männern. Sie sollen Söhne und Töchter gebären.
Vermehrt euch dort und werdet nicht weniger. Wünschet Frieden
für die Stadt, wohin ich euch deportiert habe, und betet für
sie zum Herrn, denn wenn es ihr gut geht, geht es auch euch.
Denn so spricht der Herr der Heerscharen, der Gott Israels:
Eure Propheten unter euch und eure Zauberer sollen euch nicht verführen, ~~und von eure~~
~~Zauberer betrifft~~ hört nicht auf eure Träumereien, die sie
träumen. Denn Lügen prophezeien sie euch in meinem Namen.
Ich habe sie nicht geschickt, Ausspruch des Herrn."

Freiburger Universitätsblätter / Zwischen Selbstbehauptung und Identitätsverlust: Exilerfahrungen des Judentums. Heft 172. 2. Heft. Jg 2006 (Juni).

Sabrielle Oberhänsli-Widmer, Exil - Existenz im Paradox, oder die Eigenart der jüdischen Literatur, 9 - 23.

4a) Götter → Götzen (als Folge des strengen Monotheismus

Daher: Israel heiliges Volk und 70 Weltvölker (für Jahwe: weltliche Völker)

Kritik beginnt mit Ps 1: Sonne etc. Geschöpfe des Gottes Israels, also auch der einzige Gott überhaupt ist.

Ps. Jes 46, 6 f: "Man schüttet Geld aus dem Beutel, man wägt Silber mit der Wage, man dingt einen Goldschmied, daß er einen Gott daraus mache. Man beugt sich und wirft sich nieder. Man hebt ihn auf die Schultern und trägt ihn einher, ~~stellt ihn dann hin und wirft sich nieder~~ und stellt ihn nieder auf seinen Platz. Schreit einer zu ihm, so antwortet er nicht, aus seiner Not kann er ihn nicht retten."

Jer. 10, 1-6: "Hört das Wort, das der Herr zu euch spricht, Leute vom Hause Israel! So spricht der Herr: Den Brauch der Völker lernt nicht, vor den Zeichen des Himmels erschreckt nicht! Vor ihnen erschrecken die Völker. Denn ist's, das Werk eines Künstlers. Er fällt mit der Axt das Holz im Walde, verziert es mit Silber und Gold, mit Nägel und Hammer macht a

Es fest und stellt es auf, daß es nicht umwackelt. Wie Vogelscheuchen im Feld sind sie, die Götzen, sie können nicht reden. Man muß sie tragen, sie können nicht gehen. Fürchtet sie nicht, sie können nicht schaden, sie können auch nicht helfen." Niemand ist wie du, o Herr, du bist groß und groß ist dein Name in Macht."

Num 25, 1-5: Zimri u. Kozbi → rabbein [Wandel 161 (Sam 82 b. Num 20,25 Speer)
→ Anh 4, 6, 8 f:

Die midianit Mädchen sagen:

"Weil ihr nun solche Gesinnung gegen uns gegenüber hegt, in eurem Sittlichen allen und in eurer ganzen Lebensweise euch von allen anderen Menschen unterscheidet, so darf ihr keine eigene Speisen haben müsst und mit anderen nicht trinken wollt, so müsst ihr, sofern ihr mit uns leben wollt, auch unsere Götter nehmen. Denn nichts anderes kann unser sicheres Zeichen der Liebe sein, die ihr uns jetzt und für die Zukunft versprecht, als wenn ihr dieselben Götter wie wir verehrt. Auch kann euch niemand deshalb einen Vorwurf machen, wenn ihr die Götter des Landes, in welches ihr gekommen seid, verehrt, zumal unsere Götter bei allen Stämmen der Länder, nur Gott aber bei keinem anderen bekannt ist. Ihr müsst also dieselbe Art der Gottesverehrung annehmen, die alle haben, oder euch ein anderes Land suchen, wo ihr nach eurer eigenen Gesetzen leben könnt." || → "Es drohte sogar Gefahr, daß das väterliche Gesetz ganz und gar in Vergessenheit kommt. Denn nachdem die Jugend einmal die heidnischen Gebräuche gelernt hatte, hing sie mit leidenschaftlicher Lust denselben an, und selbst die angesehensten jungen Leute, denen Gehen sich durch ihre Tugend hervortaten, wandten durch das böse Beispiel angelockt und ebenfalls ~~verdorben~~ verdorben."

II Von Hyperebenen die den maximalen Abstand haben.

A) Die nicht-existenz / Eindeutigkeit

Sei $M \subset \mathbb{R}^n$ kompakt und nicht-leer. Dann existiert eine Hyperebene H mit maximalem Abstand zu M.

Sind $M, N \subset \mathbb{R}^n$ kompakt und nicht-leer, so existiert eine Hyperebene H mit maximalem Abstand zu M und N.

Wenn M und N konvex sind, dann ist H eindeutig.

Wenn M und N konvex sind, dann ist H eindeutig.

$\mathbb{R}^3$:

Sind $M, N \subset \mathbb{R}^n$ kompakt und nicht-leer, so existiert eine Hyperebene H mit maximalem Abstand zu M und N.

Wenn M und N konvex sind, dann ist H eindeutig.

2.) Das Kyrosedikt. Ezra 6,3-5 reichsaramäischer Wortlaut. Ezra 1,2-4 Fassung des Chronisten. Verbindet Tempelbau mit Rückkehrerlaubnis.

3.) Unterbrechung des Tempelbaus vom 2. Jahr des Kyros als babyl. König (537) bis zum 2. Jahr des Darius I. (520). Fertigstellung im 6. Jahr des Darius I. (515).

zw. 537 und 520 wahrscheinlich Tritojesaja (Jes 56-66): Nach der großen Neuordnung kommt ein neuer Himmel und eine neue Erde (Jes 65,17; 66,22), vorher aber soziale Gerechtigkeit und Proselyten (Jes 56,3; 11 Jes 56,2.4.6; 58,13). Auch für diese ist das Einhalten des Schabbat besonders wichtig.

Nach Tod des Kambyses und vor Thronbesteigung des Darius I. politische Wirren im Perserreich. 521/20: Chaggai (Taube) verbindet messianische Vorstellungen mit Zerubbabel (Name!). Sacharja 1,11. (Taube) Alles ist schon wieder ruhig

4,6: רוח לא בחיל

Ende des Zerubbabel ???

Mit dem Ausscheiden Zerubbabels wurde Hohepriester auch zum höchsten politischen Funktionär: Sach 6,9-14.

4.) Ezra u. Nehemia.

Problem der Reihenfolge nicht sehr wichtig!
Beide sehen von der Separationsideologie aus.

In Sola Separation: Inhalt der jüd. Identität.
In Judäa Assimilation: Mischehen mit den Nachbarvölkern = Kein Wert mehr gelegt auf jüd. Identität. Vorrang der religiös. u. wirtschaftl. Überschicht:
Ezra 9,2: "Sie verheirateten an die ihren Töchter (und nahmen fremde Töchter) für ihre Söhne." וישאו מבנותיהם לבניהם ובנותיהם נתנו לבניהם

Nehemia u. Ezra konnten sich auf persische Reichskanzlei berufen: Ezra 7,26 (דתי מלכא). Neh 2,1-8 Beauftragung des Nehemia (ויתן לי מלכא).

Neh 10,31: Keine Mischehen, kein Warenhandel am Sabbat.
Ezra 10,3.11.12: Trennung schon bestehender Ehen. Verbindung mit den Nachbarvölkern bedeutet Identitätsproblem. Separationsideologie aus der Sola sollte auch in Judäa durchgesetzt werden. → Doch wenig erfolgreich!
→ Endredaktion des Pentateuch.

5.) 3. Jh. v. Chr.: Ptolemäer u. Seleukiden (auch Thema 12 III).

LXX Aristeasbrief

Ex 3,14

Jes 7,14

Aristobul 2. Jh.: Die mosaischen Gesetze stimmen mit griech. Philosophie überein.

→ Philo: De Cherubim: Frauen der Patriarchen sind personifizierte Tugenden.
Sara wurde zu Jungfrau, als sie Isaak direkt von Gott empfing. Jes 21,1: 3 LXX

Identität in sprachlich hellenistischer Ausdrucksweise. Gott kümmert sich unmittelbar um sein Volk Israel.

→ Philo u. Apologeten (Thema V).

III. Assimilation und der Kampf um die jüdische Identität zur Zeit des zweiten Tempels.

1.) Juden in Ägypten. siehe S 14

a.) Elephantine / Jeb bei Assuan
pers. Militärkolonie
~~410~~ 407 Brief an Bagoas, Statthalter von Juda
drei Jahre nach Zerstörung des Jahu Tempels 410.

b.) 587 Flucht aus Judäa nach Ägypten. Zwangsweise Emigrant war Jeremia (24,8 25,26; Jes 43,6 f).
Auch schon unter Alex. Gr. in neugegründeten Alexandria.

יוחנן : schon 5.-Jh. Neh 2,10.19 ארי יוחנן

יוחנן. Dieser entspricht mit dem Schabbalat Samaritas

Sanballat (Sin uballit) zusammen.

Aus der Zeit Ptol. II. Zenonpapyri. Zenon war Finanz-

beamter der Zeit Ptol. II. Philadelphos. In dessen 27.

Regierungsjahr 259 v. Ch. besucht Zenon v.G. Einer der

Zenonpapyri, ein Brief des Tobias an den ägypt. Finanzmi-

nister Apollonios, beginnt mit der üblichen Grußformel:

"Tobias an Apollonios: Gruß! Wenn du und deine Angelegenheiten gedeihen und auch sonst alles wunschgemäß ist, dann viele Dank den Göttern!"

Dieser Tobias war laut Josephus Ant 12,4,2 mit einer Schwester des Hohepriesters Onias II. verheiratet. Beider Sohn Joseph erhielt von Ptolemäus III. Euergetes (246-221) die Steuerpacht über die syr.-palät. Landesteile des ptolemäischen Reiches. Während der Kämpfe um v.C (222-198) ~~auf der Seite der Ptolemäer~~ stand Joseph's Sohn Hyrkan auf der Seite der Ptolemäer. Nach 2 Makk 3,11 stand er auch mit dem konservativen Hohepriester Onias III. (Jesus Sirach 50,1-21).

Der Kampf um die jüdische Identität
Vom Makkabäeraufstand bis zu Jesus Sirach

198 : v.C u Jerusalem seleukidisch.: neue Problematik !!!

[S. 152] Antiochos III., Sohn (222-187)

seine Fernmachtpolitik. Hannibal aufgenommen.

196 überschritt er die Dardanellen. → Thrakien.

Separationstendenz Thema der Kritik durch die Griechen in Alexandria.

Hekataios von Abdera (Wende 4. zum 3. Jh.) unter Ptolemaios I.

Aigyptiaka: Pestepidemie in Ägypten. Schuld daran die Fremden: → Danaos u. Kadmos nach Griechenland.
→ mit Moses nach Judäa.

nach vor LXX!

"Mose zeigte durch große Klugheit und durch Tapferkeit hervor." Die Jünglinge werden dann Gesetz des Mose zur Tugend erzogen. Trotzdem: "Fremden- und menschenfeindlicher Leben."

Klearchos von Soloi "Über den Schlaf": Sein Lehrer Aristoteles hätte in Klemasien einen Juden aus Coelesyrien getroffen, "der nicht nur der Sprache, sondern auch der Seele nach ein Hellene" war.

Also gelobt wurde Assimilation und Kritisiert / abgelehnt Separation.

Unter Ptolemaios II. bereits eindeutiger Antisemitismus:
Manetho

c.) Assimilation in der High society:

3. Jh. Tobiaden / im Einvernehmen mit dem amtierenden Hohepriester. Also Reformen von Esra u. Nehemia haben hier nicht gegriffen.

192 - 189 Syrischer Krieg // 190 v. Chr. b. Magnesia am Sipylos in Lydien.

189 Friede von Apamea - Reparationen und neuerliche Aufrüstung.

187 Bei Plünderung eines Bel Tempels erschlagen

Seleukos IV. (187 - 175) Philopator. Jüngerer Bruder (Antiochos IV Geisel in Rom) // Onias III. Hohepriester in Jerus.

↙ Onias III. verhandelt in Antiochia: Thema

Jason (175-172) Tempelsteuern an syr. Reich // Synkretistische gesinnte Priester — Opfer des Tempelschatz.

Bruder des Onias Erhielt für Jerusalemer Antiochener Bürgerrecht (2 Makk 4,7-10)

Seleukos IV. 175 von Kanzler Heliodor ermordet.

Antiochos IV. Epiphanes (175 - 164)

Dan 8,24-27 Hellenisten einflussreich in Jerusalem, pgen

↓ prahlerisches u. gottlästerliches Horn. Sturz des Hornes → Heiligt. des Allerhöchsten

Separation:

1 Makk 1,11: "In dieser Zeit traten Israeliten auf, durch deren Rat viele abfielen. Sie redeten auf sich in der Weise ein: Wir wollen uns daran machen und mit den Heiden, die rings um uns wohnen, in guter Einvernehmen kommen. Seitdem wir uns nämlich von ihnen abgeschlossen haben, ist allerlei Unglück über uns gekommen." 2 Makk 4,14-16 | S 156 |

S 154 f

7,25; 3 1/2 Jahre.

Auf Jason folgt Menelaos. Lies Alkimos Onias umbringen (2 Makk 4,27-35).

168 } → Obel. VI. bei Pelusium besiegt // Tempel Plünderung

Ant IV belagert Alexandria

Perseus besiegt. in der Schlacht bei Pydna von den Römern

→ M. Popilius Laenas

Dan 11,30: Kittäische Schiffe " er unterwarf sich ... aber zürnte wurden die Cat. Bund.

171 - 168 3. makk Krieg (1 Makk 1,16-28)

168 X Pydna Perseus

Nennliche Plünderung des jerus. Tempelschatzes (1 Makk 1,29-40; 2 Makk 5,11-27) [Dazu S. 158 oben] 16

Religionsverbot. Edikt 168 provoziert Makkabäer.

aufstand: Ophelkult

Sabbate u. Feiertage } wohl von den jüd. Hellenisten so initiiert!

über Brandopfergeltan ~~Sabbat~~ Bescheidung

SIML 182 ⟷ SVIL 61/2 (Dan 9,27; 11,31; 12,11).

3½ Jahre Kultunterbrechung Dan 7,25; 9,27; 12,7.

Im Makkabäeraufstand siegte zunächst die (§ 161)

Dez. 164 (11/12)

Separationstendenz als wesentlich für die jüdische

Identität. ⟶ Hellenisierung ab spätestens Alexander Jannai (103-76)

2.) Dissidente Gruppen: Ab wann 4. oder 3. Jh oder noch später?

a.) Greifbar als Asidäer zu Beginn des 1 Makk 2,42
Makkabäeraufstandes, aber schon vorher existent!
Waren es Protoessener? Auf alle Fälle eher
1 Makk 2,29-38 strenge auf Separation (auch wenden
leiden erhöhen durch Spott 7,20) bedacht. Strengste Sabbatheiligung: Keine
Selbstverteidigung. Dan 11,32; 1QM 1,1f

Dan 11,34

Hen 90,19 Schafe Schwert
90,25 Tore öffnen in Tiefenpfuhl
90,26 auch die verwandelten Schafe

b.) Hen 93 u. 91,12-17: Zehnwochenapokalypse

Henoch 85-90 93,2: Thema: Historischen Überblick "Von den Erwählten
Hen 90,19; 91,12 Kindern der Gerechtigkeit, den Auserwählten der Welt
(S. 166 oben) und von der Pflanze der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit."

יהוה אוהב צדקה ומשפט מלאה הארץ חסדו. Ps 33,5

Spezifische Termini für Separation!

Dan 1, 4-10: " Als Gott den Bund mit den Esten eingedenk war, sieht er einen Rest aus Israel übrig, den er nicht der Verfolgung überantwortete.....→ Dann sprosst auf aus Israel und aus Aharon die 'Wurzel der Pflanze'..... und (Gott) sieht zu ihnen der 'Lehrer der Gerechtigkeit' entstehen, um sie auf den Wegen seines Herzens zu führen." (1QH = 1QHa Dan 1,7 J.

diese Dinge sind nach Hen 93,2 auf den "Himmlischen Tafeln" verzeichnet.

1. Woche: Henoch geboren

2. " : Noach. dann nimmt die Ungerechtigkeit zu und ein Gesetz wird für die Sünder erlassen

93,5: 3. " : ~~David~~ Abraham. "Denn wird am Ende der 3. Woche ein Mann als Pflanze der gerechten Gerichts erwählt werden und seine Nachkommenschaft wird die ewige Pflanze der Gerechtigkeit werden"

4. " : Sinaipsalz.

5. " : Tempelhaus in Jerusalem.

6. " : Israeliten werden sündigen. Elias. 1QpHab XII 1/2?

13,10: 7. " : Abtrünniges Geschlecht. "In ihrem Ende werden auserwählt gerechten der ewigen Gerechtigkeitspflanze, um siebenfach Belehrung über seine ganze Schöpfung zu erhalten."

Hen 93,2 "von den Kindern der Gerechtigkeit, den ewig auserwählten und von der Pflanze der Gerechtigkeit u. Rechtschaffenheit wird mir zu euch reden." Himmlische Tafeln.

Protoessener ?

asidäische Gemeinde

9,1,12.13 8. Woche: Schwelle, gerechtes Gericht "und die Sünder werden den Hörnern des Gerechten überliefert" (also eschatologischer Rückbezug in Qumran). Tempelneubau.

9,1,14 9. Woche: Jüngstes Gericht und Weltumbruch. Keine Sünder mehr.

9,1,15.16.17 10. Woche: Großes ewiges Gericht. Neuer Himmel. Nie mehr Sünde.

Pharisäisches Verständnis von Jes 60,21 in Psalm Σ,1 bezieht sich auf Israel (+ einige wenige Sünder). Also nicht nur auf erwählte Einzelgruppe, daher auch weniger restriktiv

C.) Vorstufen: Hier 7. Woche ? !

Hen 90,28f: neuer Tempel direkt von Gott gegründet. Jubil. (Schöpfung → Moses) Test 12

Tempelrolle

priesterl. Opposition gegen jerusalemer Priestertum. Aber noch kein Ersatzkult. Jerusalem als ganzes = Tempelbezirk.

d.) Qumran-Esseneer. Mehrere Stufen (2. Hälfte 2. Jh. v. Chr.

Exodus nach Qumran. // = Eschatologie. Gesamtisrael.

Radikale Separation der בני אור von den בני חושך, zu denen auch die אנשי דרך, die בני צדוק, der בית יהודה, der בית ישראל und die אנשי יחד. // ברית חדשה Jerem 31,31.

e.) Selbstverständnis des Pharisäismus/Rabbinismus.

Nicht so restriktiv wie Qumran, Sanh X,1. Jes 66,21

× gegen radikalen Dualismus.
Dan 12,2 → TSanh XIII,3 : 3 Klassen, und Gehenna.

Liberaleres Toraverständnis, z.B: [illegible]
× [illegible] (Joma VIII,6; Schab 151b. Schab II,5 [Licht auslöschen]. Joma VIII,7 [illegible])
× [illegible]
× Verhalten Jochanan ben Zakkais bei Tempelzerstörung: Sifrin 56 ab (Javne u. [illegible]).
ARN 4 (zu Jehoschua ben Chananja [illegible])

f.) Jesusgemeinde.
judenchristl. Urgemeinde.
Hält zunächst durch Speisegesetze an dadurch bestimmten Separatismus fest. Heidenchristen müssen sich daran halten. → Gal 4 Ismael dem Fleisch nach verfolgt Isaak die Verheißung nach.

→ × gehört noch zu e.) (Rel², 7[illegible]).

Zeichen der Erwählung ist die Tora, daher Separation

Gn r 83,5 zu Gn 36,43: Um wessen willen wurde die Welt geschaffen.
Pesigta rabbati 5: Schrifte, Schrifte, Tora → LXX, daher sind die Erwählten dort, wo [illegible] gedient wird.
AZ 10b: Wie die 4 Windrichtungen (Zach 2,10).
Sir 12,1 zu Gn 24: [illegible] → [illegible]

IV. Jüdisches Selbstverständnis gegen spätantiken Synkretismus.

1.) a) Obwohl das Judentum dem hellenistisch-spätantiken ~~Judentum~~ Synkretismus weitgehend teilnahm (siehe V) bewahrt Synkretismus ein Gottesbegriff.

Dan 2,27; 11,32; 12,11

sine Sne → sine Grx

Josephus Flavius Ant 4,6,8f Episode mit den midianitischen Mädchen (Zimri u. Kosbi).

b.) Thema Fremdenfeindschaft / Sabbat. sine Sne.

Hekataios von Abdera (schon vor Ct)

Problem: Deus verus! → für die Heiden aber waren die Juden die krankhaft Fremden! Daher abgelehnt.

Juvenal Satire 14,96f: " Wer vom Schicksal den einen sabbathfürchtigen Vater hat, betet nur die Wolken und die Himmelsgottheiten an. Auch macht sie keinen Unterschied zwischen Menschenfleisch und Schweinen, denn schon den Vater nicht gegessen hat. Ebenso beschneiden sie die Vorhaut. Sie sind ge-

wohnt, die römischen Gesetze abzulehnen, sondern
aber ihr eigenes jüdisches Recht, dem sie dienen und
das sie beobachten, das ihnen Moses in irgend einem
geheimen Schrift (arcano volumine) überliefert hat."

Tacitus Historien V, 4: "Moses, um das Volk
~~auch~~ auch weiterhin an sich zu binden, gab ihnen neue
Riten, die denen der übrigen Sterblichen radikal wider-
sprechen. Dort ist alles profan, was uns heilig ist, aber
alles erlaubt, was unserem Greuel ist." V, 5: "Sie
hatten zusammen wie Pech und Schwefel, gegen alle
feindseligen Hass gegen alle Anderen. Sie essen gebrannt,
anders im Beischlaf, und obwohl sie voller Begierde
sind, lehnen sie Beischlaf mit anderen ab, Unterein-
ander aber halten sie nichts für verboten. Sie wurden
angewiesen, die Geschlechtsorgane zu beschneiden, um
durch diese Unterscheidung erkennbar zu sein. Diejenigen,
die sich ihnen als Proselyten anschließen, tun dasselbe.
In nichts wurden sie früher eingeprägt, als die Götter zu
verachten, dem Vaterland abzuschwören, Eltern, Kinder
und Geschwister für wohlfeil zu halten." ~~Ebenda V, 5:~~
"Sed adversus omnes alios hostile odium."

c.) Reaktionen aufgrund des eigenen Selbstverständnis.

Ester 3, 1-10. Mordechai, Haman

Daniel 3 Nebukadnezar Götzenstatue
3 Jünglinge
u 6 Daniel erregt Neid der übrigen Hofbeamten. Sie finden Kritik wie diese "in der Religion seines Gottes". Löwengrube / Daniel

Sogen hellenist. Assimilation.
2 Makk 7 (7 Brüder) : 7, 2: " Wir sind eher bereit zu sterben als die väterlichen Gesetze zu übertreten.

→ Judith / mit Kopf des Holofernes / Eliphorni
Gegen Ende des ersten Jahrtausends in Südlicher.
Lieu Judithphrobie mit Makkabäermotiven verknüpft. Chanukka Midrasch.

Tora ist Zeichen u. Gabe für Israels Erwählung → Midrasch Schir ha-schirim II, 5:

וכיון שכל ישראל זוכין שנה את התורה כולה

e.)

Beschneidung wurde besonders dem Christentum gegenüber thematisiert

Gn 11,6: "Ein Philosoph fragte den Rabbi Hoschaja: Es sagte: Wenn die Beschneidung tatsächlich gut will, warum ist nicht schon der erste Adam so geschaffen worden? Es antwortete ihm: Warum rasierst du deine Schläfenlocken ab, lässt aber deinen Bart wachsen? Darauf erwiderte er: Weil sie mir von selbst wachsen. Darauf wieder Rabbi Hoschaja: Wenn dir der Feind ist, dann braust du auch dein Auge erblinden, deine Hände abhacken und deine Füße brechen, denn auch diese wachsen mit dir von selbst. Da antwortete er ihm: Wer haben diese Worte für einen Sinn?! Darauf erwiderte er: Sich ganz unbekannt mit Welt kommen zu lassen, ist nicht möglich, denn alles, was in den sechs Schöpfungstagen geschaffen wurde, bedarf weiterer Bearbeitung. So bedarf der Samen eines Südsklaven, und die Feigenbohne bedarf eines Südsklaven, der Weizen muss gemahlen werden und auch der Mensch bedarf einer Verbesserung (Gn.R.).

V. Hellenistische Strukturen im traditionsbewußten Judentum.

Am Ende des Kapitels!

1.) Synkretismus als hermeneutisches Verfahren der Behauptung des eigenen Selbstbildes.

a.) David/Orpheus → D.B.d.A. Dura Europos: Nymphen, Herkuleskeule, Himmlischer Jerusalem wie hellenist. Tempel mit Viktorien. ← Tauschen S. 414

Ferner: Zodiak in etc.

b.) Antisemitische Vorwürfe der Judenkulturfeindschaft vor.

1.) Antijüd. Propaganda und jüdische Realität

Contra Apionem 2,14: Apollonios Molon habe behauptet, daß das mosaische Gesetz die Menschen nicht zu Tugend sondern zu Schlechtigkeit anleite. Es lehre jeden sogar "die ungebildetsten unter den Barbaren und hätten deshalb keinen Beitrag zu den für das Leben nützlichen Erfindungen gemacht."

1.) Mose war Superpriester. Er hat damit auch nur jemand sein, dem die Tora verliehen wurde.

Mose habe vor gr. Philosophen!

Aristobul (2. Jh. v. Chr.): Die mosaischen Gesetze enthalten alles, was die griechischen Philosophen später lehrten. Pythagoras, Sokrates u. Plato schöpften aus der Tora des Mose.

Shadia Übertreiber Artapan: Die gesamte ägyptische Kultur geht auf Mose zurück.

Eupolemos: Mose erfand Buchstaben-
schrift → Gesetze → Sprachen.

d.) Nach Artapan soll Mose von den ägyptischen Priestern "mit göttlichem Ehrenbedacht" worden sein. Also Theios Anyp.

Mose als Erwählter Gottes (theios aner)-

DE Synagoge Mitte 3. Jh.

Pharaonentochter nackt im Wasser ähnlich wie Aphrodite-Anadyomene in einem bemerkbaren sexuellen Haus. Dienerinnen am Ufer als Nymphen.

Dionysos von Nymphen aufgezogen.

Babylon (3./4. Jh.): Alexanderroman des Pseudo-Kallisthenes.

c.) Dazu gehört auch Kindheitsgeschichte des Moses.

Ant 2, 9, 2-7: Ägypt. Schriftgelehrte sagten dem Pharao die Geburt eines hebräischen Kindes voraus, des die Israeliten stärken und die Ägypter vernichten würde. → Tötungsbefehl der Knaben.
→ Jokebed kann nicht annehmen, daß sein Sohn die Ursache sei, aber geschickt wurde → Geburt "heimlich und ohne heftige Schmerzen und blieb auch den Spähern verborgen" → Pharaonentochter übergab Thermuthis (nach Bitid)

der Moseknaben seine eigene Mutter als Amme → "mit seinem göttlichen Gehalt"
Thermutis selbst bindet adoptiert den Moseknaben.
→ Kindergeschichte → ägypt. Schriftkundige erkennen die Schwachheit und wollen Mose töten → Doch "und durch
der König zögerte, ihn umzubringen, weil Gabl, der um das Leben des Mose Sorge trug, ihm den eingegeben hatte."

Ex r 1,26 zu Ex 2,10: Mose selbst nahm die Krone des Pharao und setzte sie auf seinen Kopf.
→ Jitro, Hiob, Bileam → Jitro gibt Rat: Gefäß mit Gold u. glühende Kohle → Gabriel.
Dargestellt in Kaufmann Haggada (Ephraimlm, 101).

D. E. und in der
P.) Mose als Baby in Katakombe der Via Latina.

Über Lebensgeb in Schriftmerkmale.
:כוש בשן /Sinai=Zion.

§ 2.) ← a.) → Philosophischer Synkretismus.
Philon (Moses Bild).

Vita Mosis I, 21: " Aus allen Gegenden kamen
Bild Moses bei Philons von Alexandria
bald Lehrer herbei, teils aus den Grenzländern und den ägyptischen Landschaften einzeln oder truppweise, teils für größere Gebiete aus Hellas herbeigeholt. Alle, in nicht langer Zeit überhaupt
e sie an Fähigkeit, denn durch seine natürliche

Fortschritt kam es ihm Belehrungen zuvor, so daß es "ein Sich-Erinnern, nicht ein Lernen zu sein schien."

De specialibus legibus IV, 61: "Darum haben wir, wie es scheint, einige Gesetzgeber der Hellenen die schöne Vorschrift erlassen, die sie aus den hochheiligen Gesetzestafeln des Moses übernahmen, daß man nach Hörensagen kein Zeugnis ablegen dürfe."

De legum allegoriae I, 107: Herakleit soll schon dem Moses gefolgt sein.

b.) Sprüche 8,22f. Wir Kürzgeschichte!

Weisheit, Logos, Tora

חכמה als Schöpfungswerkzeug → Jesus Sirach 1,24.
→ Rabbinen חכמה זו תורה

stoisch-platonische Synthese.

Deutlich auch in Sapientia Salomonis (1. Jh. v. Chr.?)

Sap 9,9: "Bei dir ist die Weisheit, die deine Werke kennt und zugegen war, als du die Welt erschufst, die weiß, was in deinen Augen wohlgefällig ist und was recht ist nach deinen Gesetzen."

1QS III, 15-17 חכמה

De opificio mundi 16f. (Baumesstergleichnis 17-20).

Nun der Jude ist der einzig wahre Kosmopolit. Seperation bedingt heilsgeschichtl. Kosmische Relevanz.

De opificio mundi 24-33: Erster Schöpfungstag
Erschaffung der Ideenwelt, der gedachten
Welt als Urbild der irdischen Welt. 3 Kor 5,1.

3 Kor 5,1 ff. ווכ – 2 Cor 5,1

31: "Jenes unsichtbare und gedachte Licht ist ein Abbild des göttlichen Verstandes (Logos), die seine Entstehung erklärt."

e.) Rabbinisch: Benützten zwar nicht die Termino-
logie der antiken Schulphilosophie.
Und da jede Lehre nach dem Gesetz, nach dem die
Welt geschaffen wurde. Jüdische Identität bedeutet
naturgemäß 24 Lehren!

>VKZ instrumental, nicht nur temporal

(כשנ"ז → Sifra p. 1 (Rabbi Hoschaja,
bei Anna 1. Hälfte 3. Jh.): "Die Tora spricht:
Ich war der Werkzeug von Gottes Kunstwerk.
Wenn in der Welt ein König von Fleisch und
Blut einen Palast baut, so baut er ihn nicht
nach eigenem Gutdünken, sondern nach dem eines
Baumeisters. Auch der Baumeister baut ihn
wieder nicht, ohne zu überlegen, sondern be-
nützt Papier und Tafeln, um zu sehen, wie

es die Einteilung der Zeiten und der übrigen Räumlichkeiten vornehmen sollte. So blickte auf die Heilige, gepriesen sei Er, in die Tora und schuf erst dann die Welt. So heißt es in der Tora: Mit dem Anfang erschuf Gott die Welt. Es gibt aber einen anderen Anfang als die Tora selbst.

Abboth III, 14 (Akiba) הכל צפוי והרשות נתונה

Ermahnung bedingt Separation
(vorher: alle Menschen Gesetzbuch Gebot)

Tora also präexistent: Jm p 8: 2000 Jahre vor der Weltschöpfung.

Schab 88b; Zebachim 116a: 974 Generationen von Adam.
= 1000 " " Adam.

Wie Aristobul u. Philon im unbegreiflichen Licht des ersten Schöpfungstages die göttliche Weisheit und den göttlichen Logos erblickten, so auch Chagiga 12a! הכל צפוי והרשות נתונה

Dann aufgehoben, den reserviert für הצדיקים לעתיד לבוא.

Tora Zeichen und Garant der Erwählung Israels

3.) Auseinandersetzung mit den anderen Völkern

(d.h. Gottes Schöpfungsordnung)

a.) Tora zwar allen Völkern angeboten, aber nur von Israel angenommen. (Also Separation!)

Mekhilta, Bachodesch 5 zu Ex 20,12:

Esau — Du sollst nicht morden (Ex 20,13).
Gerade das ist der Erbe, der uns
vom Vater hinterlassen hat: Aufgrund deiner
Schwerter sollst du leben (Ps 27,40).

Ammon, Moab — Du sollst nicht unzüchtig sein.
Wir stammen doch alle aus der Unzucht.
Und es wurden die beiden Töchter Lots
von ihrem Vater schwanger (Ps 106,36).

Ismael — Du sollst nicht stehlen.
Gerade das ist der Segen, mit dem
unser Vater gesegnet wurde: Ein Wildesel
wird er sein, sein Hand wird auf allen
Gesten (Ps 16,12) und woraus steht ge-
schrieben: Gestohlen wurde ich aus dem
Lande der Hebräer (Ge 40,15).

Israel — וַיִּשְׁלַח (Ex 24,7).

Also: Tora ist Garant für Israels
Gottesnähe / Existenz.

B.) Auch bedingt die Tora auch die Auseinander-
setzung mit dem Christentum und dem שלח ממנו
allgemein.

Pesigta rabbati 5: "Es sagte Rabbi Jehuda ben Schalom: Moses wollte auch die Mischna schriftlich geben. Der Heilige, gepriesen sei er, sah aber voraus, daß die Völker die Tora übersetzen, darin spitzfindig lesen und sagen werden: Wir sind das wahre Israel, wir sind die Söhne Gottes. Ebenso werden die Israeliten sagen: Wir sind die Söhne Gottes. Jetzt stehen die Waagebalken gleich. Da wird der Heilige, gepriesen sei er, zu den Völkern sprechen: Wie könnt ihr denn behaupten, daß ihr meine Söhne seid? Ich erkenne nur denjenigen als meinen Sohn an, in dessen Hand meine Geheimnisse sind. Da sagt er zu ihm: Welche sind deine Geheimnisse? Die Mischna."

Auseinandersetzung mit Paganismus: Ps 83,5 auf S. 36f.43.

"So kam es die Weltvölker. Die einen sagen: Was war die Hauptsache, um um willen wurde die Welt geschaffen. Und auch die anderen sagen: um unserewillen wurde die Welt geschaffen. Da sagt der Israel zu ihnen: Wartet nur ab, bis der Tag kommen wird. Dann werden wir wissen, um wessenwillen die Welt geschaffen wurde."

Also: Durchhalten in der Geschichte/Separation ist besondere Aufgabe von Israel.

Denn nur Israel lebt schöpfungsgerecht nach der Tora!

VI. Zur Ideologie der spätantiken Synagoge.

1.) Synagoge als Tempelersatz.

Von alter Prosuche zum 'Heiligen Platz'?

RGG², 1321–136 Sacred Synagogue
Bibl (1981), 27–34

a.) Entstehung der Synagoge

Quellen nicht vor 3. Jh. v. Chr. Ψροσευχή.

Vorläufer: Ps 74, 7f: "Dein Heiligtum haben sie bis zum Grunde niedergebrannt, sie haben die Wohnung deines Namens entweiht..... sie haben alle Versammlungsplätze Gottes (מועדי אל) im Lande verbrannt."

Ez 11, 16: "Ich werde ihnen zu einem kleinen Heiligtum sein (למקדש מעט) in den Ländern, in die sie kommen." → Targum: "Ich gebe ihnen Synagogen, die geschätzt sind wie mein Heiligtum sind."

Aber vor Esra / Nehemia noch kein Toralesung. Also noch kein dem heutigen analoger Gottesdienst.

b.) Ψροσευχή: Schedia bei Alexandria aus der Zeit Ptolemaios III. Euergetes (246–221). Erster Beleg!

„Für den König Ptolemaios und die Königin Berenike, seine Schwester und Gemahlin, und deren Kinder haben die Juden diese Proseuche (gewidmet)."

auch in aus Ägypten stammenden Papyri 3. u. 2. Jh.
werden Proseuchen erwähnt.
auch Philon gebraucht noch den Ausdruck Proseuche
für das jüd. Gotteshaus.
Legatio ad Gajum 132-134: Feinde der Juden griffen
die Proseuchen an.

Allerdings προσευχή, wenn in d. H. In seinem
Essenerbericht(?) Quod omnis probus liber sit 81: Hier
heißt es, daß sie auch an Sabbaten "an heiligen Stätten"
(εἰς ἱεροὺς τόπους) versammeln, "die sie συναγωγὰς
nennen." [Paßt aber nicht zu Essenern, eher
zu Pharisäern!].

c.) προσευχή: Kam im 1. Jh. in Pal auf, scheint
sich aber nur langsam auch in der Diaspora durch.
1. Jh: Gründungsinschrift des Theodotos Synagoge
in Jerusalem. (noch vor 70 n. Chr).
"Theodotos, Sohn des Vettenos, Priester (Hierevs) und
Archisynagogos, Sohn eines Archisynagogos, Enkel
eines Archisynagogos, hat die Synagoge zum Lesung
des Gesetzes und zum Studium der Gebote, ebenso
die Herberge, ebenso die Zimmer und die Wasser-
versorgungsanlage" hergestellt.
Terminus Synagoge auch bei Josephus Flavius
und im NT.

Synagogeninschrift von Pantikapaion
auf der Halbinsel Krim, 80 n.Chr.

Synagoge der Juden = jüdische Gemeinde
Proseuche = Gebäude / Ort
ähnlich auch Grabinschriften in jüd. Katakomben Roms.

d.) Synagogeninschrift von *Stobi: Tiberius Polycharmos, der Stifter der Synagoge stiftete den Titel "Vater der Synagoge in Stobi", die Synagoge selbst aber wird als ἅγιος τόπος bezeichnet.
2. Hälfte 3. Jh. Währungsreform Diokletians
Strafsumme an Patriarchen 250.000 Denare (civ) also in Makedonien schon auf der obersten jüd. Behörde anerkannt.

*in Makedonien

e.) Jüdisch-heidnische Dura Europos, Mitte 3. Jh.
(Kairos 17 [1975], 11-23). neue Ideologie
Gn 22,2 יחיד 2 Chr 3,1; Jubil 18,13; Josephus Ant I, 13, 2 (= I, 226): Abraham "kam mit dem Knaben auf ~~einen~~ den Berg, wo später König David einen Tempel erbaute."

f.) Zodiak / Tierkreiszeichen, 4. - 6. Jh.

Chammat Tiberias: frühes 4. Jh. Aram. Inschrift
פס'ג קרס. Auch Na'aran bei Jericho.
Bet Alpha. Sepphoris (hier deutlich als Kult-
ersatz: Opfertiere u. andere Opfersymbole).

Bedeutung des Zodiak!!!

f.) Hamam Lif (Tunesien), 5. Jh.
"Sacra Synagoga Maron pro salutem suam
(sic!) ancillae suae Julianae pro(s)elytae de
suo propitiatorium fecerunt" (hat den Fuß-
bodenmosaik hergestellen lassen).

2.) יהוה in den Synagogen.
Stellvertreter und vollwertiger Ersatz des
zerstörten Tempels.
[noch heute בעזה"י ירק, -ורוד]

a.) Rabbin. Aussprüche aus 3. u. 4. Jh. (bereits schon
bei Schim'on bar Jochai (1. Hälfte bis Mitte 2. Jh.):
Megilla 29a: "Überall hin, wohin sie verbannt
wurden, ist die יהוה mit ihnen. Sie wurden
nach Ägypten verbannt, die יהוה war mit ihnen,
denn es heißt: Erschienen bin ich dem Hause deines
Vaters, als sie in Ägypten waren (1Sm 2,27). Sie
wurden nach Babylonien verbannt, die יהוה war
mit ihnen, denn es heißt: Um euretwillen schickte

ich noch Babel (Jes 43,14). Auch wenn sie dereinst erlöst werden, wird die יהוה mit ihnen sein, denn es heißt: Denn der Herr, dein Gott, kehrt mit deiner Gefangenschaft zurück (Dt 30,3). Es heißt nicht 'er bringt zurück', sondern es heißt 'er ~~bringt~~ kehrt zurück' das lehrt uns, daß der Heilige, gepriesen sei er, mit ihnen aus dem Exil zurückkehren wird."

6.) שכינה nach אזלן בגלותא nicht mehr ortsgebunden.
Sowohl beim כרת als auch in den Synagogen, z.B.
Midrasch Tehillim zu Ps 114.

Weiters noch in Megilla 29a: יהוה weilt auch in verschiedenen Synagogen Babyloniens.

Mechilta de Rabbi Jischmael, Bachodesch 11 zu Ex 20,24:
"Immer wenn zehn Männer in der Synagoge zum Gebet zusammenkommen, ist die יהוה mit ihnen, denn es heißt: Gott befindet sich in der Gemeinde Gottes (Ps 82,1).
J. Berakhot V (8d unten): "Rabbi Hūna sagte: Wer in dieser Welt nicht in die Synagoge geht, wird auch in der Zukunft keine Synagoge bekommen.... Es sagte Rabbi Abba, er sagte Rabbi Chija im Namen von Rabbi Jochanan: der Mensch muß an einem Ort leben, der für das Gebet besonders be-

stimmt ist..... Es sagte Rabbi Pinchas im Namen von Rabbi Hoschaja: Wer in eine Synagoge betet, fällt wie jemand, der ein zweischneidiges Schwert umfängt. ..... Es sagte Rabbi Jirmija im Namen von Rabbi Abbehu: Suchet den Herrn, wo er sich befindet (Jes 55,6). Wo befindet er sich denn? In den Synagogen und Lehrhäusern".

Das spätantike Verständnis der Synagoge als ἁγίος τόπος war also die konsequente Folge der jüdischen Überzeugung, daß die Shekhina trotz der Zerstörung des Tempels nicht von Israel gewichen sei: Jüd. Identität bewährt sich in der Treue zu Traditionen, die sich auch im synagogalen Gebet konkretisierte.

c.) → Schola Judaeorum / Judenschul — Vom 'Heiligen Volk' zur 'Judenschule'.

Rehebraisierung des gr. u. lat. Westens.

553: Peri Hebraion von Justinian I.

Ab 7. Jh: Jüd. Katakomben in Apulien wieder hebr. Grabinschriften

Synagogale Liturgie: Jannai.
Eleazar HaKkalir.

Buch Jezira: Heiligkeit der Buchstaben des hebr. Alphabets.

zu Kapitel 4

3.)/ Bet Sch'an: Haus der Kyrios Leontis, 5. Jh.

Beginnen mit Dura Europos dann Zodiak

Bei der Synagoge / zur Synagoge gehörig (?).

Oberes Feld der Mosaiks: Odysseus und die Sirenen = Reise der Seele durch das irdische Leben und die damit verbundenen Gefahren.

Mittleres Feld: Inschrift von 7 Zeilen: Kyrios Leontis Kosmos hat aus eigenen Mitteln diese Mosaikfußboden anlegen "für seine eigene Erlösung (Gottheit) und die seines Bruders Jonahan".

Rechts ~~Inschrift von 8 Zeilen~~ von Zeile 3 דיין mit nur 5 Armen (RH 24a 4).

Also: Assimilation als Ausdruck eigener Frömmigkeit.

Unteres Feld: Gott Nil sitzt auf einem Krokodil. Links: Turm und Stadtarchitekturen mit Beschrift 'Alexandria'. Nil hier für das Paradies-Fluß Pischon (Gn 2,13). Links davon Ungeheuer und Behemot (Ijob 40,15 Gn 1,21; BB 74a; Lev 13,3; Syr Baruch 29,4 || Kunst). Darunter nochmals Schiffe.

Thema: Eindeutig eschatologisch. Lazarus und sein Bruder erwarten die Auferstehung der Frommen und den endgültigen messianischen Mahl der Gerechten. (Vgl. Ambros. Riesenbibel 13. Jh.)

Liejetan des messian. Mahl Lv r 13,3; BB 75a. Nach j Megilla 74a fragte Antoninus Rabbi, ob er schon in der kommenden Welt vom Liejetan zu essen geben werde.

4.) Frühchristliche Zeugnisse für Gemälde Synagogenwände (wie in D.E.).

Katakombe in der Via Latina in Rom 2. u. 3. Viertel 4. Jh.

a.) Beispiele für Iconographie Sardes

Katakombe in der Vigna Randanini

Eudoxios Iconographie

in der Via Latina

b.) Beschreibung der Katakombe und ihre Thematik / Problematik

christlich: Petrus u. Paulus vor Thronender Christus.

heidnisch: Herkulesthematik u.a.

jüdisch (?): Wahrscheinlich aus jüd. Vorlage christlich rezipiert.

e.) Abraham in Mamre Ps 18

אברהם במרא

T^N Ps 18,1; BR 86 b (3 Tage nach der Beschneidung; PdE 29: Beschneidung als Zeichen der Erwählung, und Antwort auf christl. Einwände.

d.) Exodus u. Schilfmeer.

Exodus: Ps 18 u.ö.: Mose überlebensgroß!

Schilfmeerszene: c אברא

g Daniel in Löwengrube / Lazarus

Tempietto = Sinai, z.B. Midrash Tehillim Ps 68,15

darüber: „Mose empfängt das Gesetz auf dem Sinai [Pesiqta rabbati 20. Wolken-motiv].

Israeliten tragen den ungesäuerten Brot auf dem Rücken.

Thema: Tora Zeichen der Erwählung und Auftrag zum Durchhalten in der Gola.

Schir ha-schirim rabba II,5 die Tora ist

.שלמה אומר כל זמן שישראל עוסקין בתורה

e.) Pinchas / Zimri u. Kozbi.

Wunderhafte Speise

Sanh 82b; j Sanh 28d: 6 Wunder

Num 20,25; Tj Num 28,8 12 Wunder

Musterbeispiel für Polemik gegen Assimilation: Tho Jos. Ant. IV, 6, 8-12.

Pinchas Motiv auch in Herzog von Alba Bibel (Moses Angesicht).

f.) Weitere Beispiele für jüd. Ikonographie im christlichen Kontext:

Ashburnham Pentateuch, 7. Jh.

Wiener Genesis, 6. Jh.

VII.

44 b13 T

1.) a) 44 b13 T bedeutet auch die Ermordung Anderen gemeinsam mit dem eigenen Freitod z.B. Wien Or Zarua Synagoge Laubhüttenfest 1420.

b.) Zunächst Sanh V 74a Außer Götzendienst/Unzucht/Blutvergießen natürlich mit Ausnahmen (vgl. e).

AZ 18a: Chanina ben Teradion: "Barmherzige, daß die Seele derjenige nimmt, der sie gegeben hat, man soll sich selbst über keinen Schaden zufügen."

Sifra 57b: 600 Knaben und Mädchen, die als Gefangene über das Meer nach Rom gebracht wurden, stellten einander die Frage, ob sie mit selbstmörderischem Absicht in das Meer springen dürften, ohne dadurch ihren Anteil an der kommenden Welt zu verlieren. Darauf zitierte der Lehrer unter ihnen Ps 68,23: "Aus Baschan bringe ich zurück, auch aus den Untiefen des Meeres wende ich zurück-

bringen?. Das bezieht sich auf diejenigen, die ein Meer umbringen. Darauf sprangen zunächst die Mädchen, dann die Knaben in das Meer.

Die Tosaphot zur Stelle zogen zwar auf AZ 18a, begründen aber den Selbstmord: "Sie hatten Furcht vor den פרוץ". Also Furcht, durch Frauen / Ehebruch vom Glauben abgefallen, glaubt Selbstmord.

→ Josippon: Jerusalem da Jehuda Ha'Gelili kämpfte, machte selbst für sich eine Abschrift.

Eleazar ben Anani von dem messianischen Endkampf gegen die Römer: Wir sollen den Feinden, die uns vernichten wollen, nicht kommen, "denn der heutige Tag soll unsere innere Stärke beweisen, denn zum Tod sind wir geboren und im Tod werden wir sterben. Also sei Gott für uns in diesem Kampf und Erbarmen mit den Unsrigen und hebt sie eigenhändig. So haben sie es auch."

Sarah 94f:
"Es darf kein Menschenleben verstrichen werden, um ein anderes Leben willen, denn es gibt keinen, dessen Blut roter ist."

c.) jüd. Antwort auf christl. Polemik, z.B. Petrus Venerabilis.

Raschi im Psalmenkommentar nimmt auf die Vorfahrenpsychologie Bezug. Ps 31,19: "Befreie mich nicht zur Schande für den verruchten Esau. Bring

Ps 31,19: Von allen meinen Frevlern errette mich, zur Schande eines Ruchlosen (Esau) machmich nicht.
mach
mach mich

über ihn Schläge und Plagen, damit er nicht sagen kann: Ihr liegt darnieder, wir aber liegen nicht darnieder. Dieses Gebet soll zur Folge haben, daß auch die Götzendiener (d.h. Christen) von göttlichen Plagen (נגף) heimgesucht werden." Ps 47, 10: "Er beugt die Völker unter uns, die Nationen unter unsere Füße." Dazu Raschi: "Er soll Rache über die Götzendiener bringen als Strafe für das, was sie uns antun (נקם), damit sich sein Zorn an ihnen abkühle. So sollen wir gerächt werden, wie es heißt: Ich machte Ägypten zu deiner Entschädigung (Jes 43,3)." Ps 47, 10: "Die Herren unter den Völkern sammeln sich, es strömt dahin das Volk des Gottes Abrahams (עם אלהי אברהם נאספו). Die "Herren unter den Völkern" verband Raschi mit jenen Israeliten, die sich freiwillig ein "Gebiet" stürzten.

a.) Dies apologetisch-polemische Motiv auch in der jüd. Kunst:

Wormser Machzor 1272: Zum Morgengebet für den 2. Tag von Nikanor: שיר של יום.

Hahnenfüße: Ber 64; Sit 68b (Aschmodai).

Vogelbeschwörgesicht 24v. Rudolf von Habsburg mit den Rabbinern.

e.) Maimonides: יסודי התורה ה' ז' הל' יסוה"ת V.

1.) Wenn jemand gezwungen wird, ein gewöhnliches Gebot zu übertreten, um zu überleben, soll er es tun. Wenn er trotzdem den Tod wählt, versündigt er sich.

2.) Dies gilt nicht, wenn es Beispielfolgen haben kann, also bei Anwesenheit von 10 Männern.

3.) Ebenso gilt es nicht in einer Bekenntnissituation.

4.) Wer aber, wenn es heißt 'er soll sich töten lassen und nicht sündigen' in der Verfolgung zur Heiligung Gottes לא יעבור ואל יהרג

Vgl. Akiba: bSan 61b; Men 29b.
Chanina ben Teradion: AZ 18a.

Wo aber unter äußerem Zwang Böses getan wird (Tempelschändung) שם רוצח בידיו.

2.) 1095 Urban II. Clermont-Ferrand. 1096/ erster Kreuzzug. u. 1130 Wim

3.) Voraussetzungen:

1095 Urban II. Clermont-Ferrand.

Slogan: Warum ziehen wir zum hl. Grab und lassen die Juden, die Feinde Christi, hier frei leben?!

Gottfried von Bouillon // Städten ?
(Herzog von ~~Niedersachsen~~ Niederlothringen).
Struktur des 1. Kreuzzugs.

Chronik Salomo ben Schimschon, um 1140.

Theologie: „So lasset zuerst an den Juden eure Rache nehmen und sie ausrilgen unter den Völkern, daß der Name Israel nicht mehr erwähnt werde, oder sie sollen unseresgleichen werden und zu unserem Glauben sich bekennen."

Rabbi Kalonymus von Trier. →

→ Heinrich IV (in Italien): Befahl den Bischöfen, Fürsten u. Grafen, den Judenschutz zu übernehmen.

Gottfried von Bouillon machte reinen Tisch!

b.) Beginn der Verfolgungen auf franz.-Boden in Rouen. Warnschreiben an deutsche Juden werden von diesen zunächst auf die leichte Schulter genommen.

Anonymus berichtet von der Ankunft der deutschen Juden.

c.) Anonymus über Speyer. Bischof Johann.

1084 „Einige Städte sich ergreifen und ihnen die Hände abhauen, denn es war ein Frommer unter den Völkern, darum sich Gott durch ihn uns Heil und Rettung ersehen."

Nahm keinerlei Berechnung an.

d.) 18. Mai 1096. Kreuzfahrer vor/in Worms.

Die in ihren Häusern gebliebenen Juden wurden erschlagen oder zwangsgetauft. Andere waren in die Pfalz des Bischofs geflohen. Sturm auf die Bischofspfalz. Juden gehört soweit noch nicht "4 0197.
Salomo bar Schimschon über "4 0197: "So schlachteten die Eine seinen Bruder, der andere seinen Verbandten, seine Frau und seine Kinder, und Bräutigame ihre Bräute, zärtliche Frauen ihre Lieblinge; alle nahmen ungeteilten Herzens das himmlische Verhängnis an und übergaben ihre Seele ihrem Schöpfer, indem sie riefen: Höre Israel, der Ewige unser Gott, der Ewige ist einzig (Dt 6,4)"

Tosafot gelb ab "11 4 "3127
Kreuz ab 2Bk // Deutschkreuz 4 2Bk

Dabei sogen viele Juden den Freitod dem vor, wenn sie als Gottesdienst verstanden (Sanh 74a / Übs S. 45).

e.) 27. Mai 1096: Mainz.

Erzbischof Ruthard gewährte den Juden Zuflucht in seiner Pfalz, eben die Truppen des Erzbischofs – im Gegensatz zu Speyer – schützten die Juden nicht. Salomo bar Schimschon: Die Juden traten den Kreuzfahrern in Waffen entgegen (Thema Waffenrecht).

An der Spitze stand Rabbi Kalonymos. Als [illegible] der
1236 siegte die Feinde.
R. Kalonymus konnte sich mit einigen Gefährten nach
Rüdesheim retten. Erzbischof Ruthard verlangte als
Preis für die Rettung die Taufe. R. Kalonymus und
die übrigen Juden sagen "Nein".

f.) Juni 1096. Köln.

Erzbischof Hermann III. brachte die Juden aus der
Stadt, um sie zu schützen. An den Zufluchtsorten
den Kreuzfahrern gehört.

f.) Regensburg.

Salomo ben Schimschon:

"Die Gemeindemitglieder in Regensburg wurden alle
zur Taufe gezwungen, denn sie sahen ein, daß sie
sich sonst nicht retten könnten. Selbst die
Stadtleute, gegen die sich die Juden und das
Pöbel versammelt hatten, drängten sie dann mit
Gewalt. Man brachte sie in einen Fluß, machte
das Zeichen des Kreuzes über das Wasser und taufte
sie alle auf einmal in jenem Fluße, denn das
Volk befand sich dort. Jedoch auch diese kehrten
zum Ewigen zurück. Später nachdem die Feinde
abgezogen waren, nahm sie wiederholt Buße, denn was sie

gehen hätten, hätten sie gezwungener Weise gehen, da sie den Feinden nicht entgegenstehen konnten, und dies zu ihrer Sühne nicht einwilligten. Unser Herr verzeihe uns die Verschuldungen."

k.) Wien 1910, 28. Sept. 1420. Vom Judenplatz
Am 29. Juni

Zunächst schächtete R. Jona die Männer, die sich in der Synagoge zum Gebet versammelt hatten, während eine Frau daselbst in der Weiberschul sah. Diese wurde dann von R. Jona geschächtet. Dann stellte Jona seinen Einrichtungsgegenstand vor dem Toraschrein auf und verbrannte sie darauf. Am nächsten Morgen sahen die Christen die Asche vom Dach der Synagoge aus. Die Leichen wurden dann auf Befehl des Herzogs auf das freie Feld geworfen.

Ursache: Amtmann in Mödling stahl ein Judenkind mit der Kinder unter 15 Jahren gezwungen wurden, an Taufe zu nehmen.

Konvertit.

l.) Also immerhin eine Möglichkeit, die eigene Identität zu retten. Daher auch Erlass der NS 1943!

12. März 1421 Pürnsweid in Eudbap.

Durch Wiener Schauer stehbei aufhand Sonn 1943!!!

VIII.

Jüdische Solidität im Geist der aristotelischen Philosophie.

Die Überwindung des aristotelischen Ärgernis aus dem Geist des Judentums durch Moses Maimonides (1135–1204).

Ennead IV – VI
Theologie des Aristoteles

1.) Das aristotelische Ärgernis.

a.) Philosoph in der Rahmenerzählung der Kuzari: [Ref² 190 f.].

b.) Weltbild des islam. Aristotelismus:
Ende von 10 Sphären umgeben

10 Umgebungssphäre — גלגל התשיעי
bewegt sich in 24 Stunden mit allen ganzen Sternenhimmel um die Erde.

1 Sphäre der Sternbilder — גלגל הכוכבים

2–8 Planetensphären 8–2: Saturn[8], Jupiter[7], Mars[6], Sonne[5], Venus[4], Merkur[3], Mond[2].

10 Intellectus agens — השכל הפועל

Die intelligentiae (עצמות), die Sphären bewegen, sind die intelligentiae separatae (השכלים הנבדלים), die aus der quinta essentia (החומר החמישי), also nicht aus den 4 Grundstoffen (Feuer, Wasser, Erde, Luft) bestehen. = Engel!

More II, 4 (Ref², 189, Anm 8).

(10 intelligentiae separatae)

c.) Inhalt des aristotelischen Argernis
aeternitas mundi פלגש נגד

Daher Gottesbeweis möglich ohne
Schöpfungsbeweis. More II, 1.

2.) Argumente des Maimonides für
Weltschöpfung / פלגש נגד. // Konsequenz: Kein absolutes Notwendigkeits-Prinzip!!!

a.) More II, 13 - 17, bes 16 f.
Zweck gegen Muhabellimun
ק13'1 nicht unmöglich, wie Aristotelike
meinen (VJN) ( ). Aber weil
+VK)? von Gott geoffenbart und
gleichsinnig auch philosophisch-logisch
möglich VOR zu ziehen.

Man kann nicht vom Sein in esse
perfecto auf das Sein in primo sed
finis schließen: inselgleichnis!

b.) Thema Vorsehung: Gott weiß auch um die
Singularia. Sie sind nicht nur Teile einer
abstrakten Formgesetzlichkeit. More III, 20
(Del² 219). More III, 17: individuelle Vorsehung auf Menschen
beschränkt. Sie sind durch intellipentia spiritualis
( ) Gottes Ebenbild (More I, 1-4).

Erkenntnis Gottes
ante rem
in den Dingen
in re
im Menschen
post rem

IX. Jüdische Kunst als Ausdruck jüdischer Identität.

Ursula Schubert, Kairos 27(1985), 269–278.

1.) Was ist jüdisch an der jüd. Bildkunst?

2.) Trakt 2 Ex 20,4 לא תעשה לך פסל וכל תמונה אשר בשמים ממעל ואשר בארץ מתחת ואשר במים מתחת לארץ.

a.) Kurt Schubert, Das Problem der Entstehung einer jüdischen Kunst im Lichte der literarischen Quellen des Judentums, Kairos 16(1974) 1–13.
2.–6. Jh. Ursula Schubert, Spätantikes Judentum und frühchristliche Kunst, Wien 1974 (SJA II).

AZ III,4 Samuel II (um 100) im Aphroditebad in Akko.

j AZ III,1 (42 b.c) "Die פסלים sind nicht dort verboten, wo sie angebetet werden, ~~dort~~ an einem Ort, wo sie nicht angebetet werden, sind sie erlaubt." Als Rabbi Jehuda bar Simai starb, bedeckte man die Bilder mit Matten ....."

Problem: Biblische Motive:

Mekhilta bachodesch 10: (Ex 20,20 לא תעשון אתי) Hörer

zunächst:

also nicht in אלהי כסף ואלהי זהב לא תעשו לכם

aber Praxis setzte sich durch: z.B. 1 Ecke.

j. AZ III, 3 (42d) Jochanan bar Nappacha
(also von 270 n. Chr.).
[in Hs St. Petersburg: Moseihe
Rabbi Abun, Anfang 9. Jh. / Zeitgleich
Chammat Tiberias).

Megilla 14a: אין קורין כאלונית (Esra 22 Num 15). אין
קורין כאלונית. אבל קורין על גבי גמל ואין יוצא
ידי חובה בה. כא יעשו וכו'.

B.) Ab Neuhegins 13. Jh. (im Cod. Munddand)

Vgl. Rüth Rodow, Responsum des Ephraem von Regensburg:
In Synagoge von Köln פרא שניא ואסא.
[Urbach, Tosafot 176]. Auch in Meissen.

zu Schabbat 149a Raschi: כיון קי אוצי
וא מציירין בבתים ויוצא משקיעי או פיוקיסוור של קי אוצי
של מיטה כיון שלוחה שלא ישלוט ובשבין ניתן לו
קורת גיו פלוניה ולו ציורניה כלוני או כלוניה.

Meir von Rothenburg in Tosaphot
zu Joma 54a f.: In Farben ja, aber nicht
Dreidimensionales: ציור אבל לא
פסל. אסור לעשות בתים ציורים
ולא שום פסל.

Also Bilddarstellungen mit jüdischer Identität vereinbar!

3.) Beispiele.

a.) Spätantike.

α.) Moses Aussetzung und Auffindung DE:

Wechsel von persischer u. röm. Kleidung! (Palmyra)
parthisch + hellenist.-römisch.

× Ex 1, 18 f: Hebammen.

× Miriam gibt Moses-Kästchen in den Nil (Ex 2,3).

× Mehrere Pharaonentöchter mit Moses-Knaben.
Dahinter 3 Dienerinnen / Nymphen gehören
zu Isis-Typ!

× Miriam übergibt Moses-Knaben
seiner Mutter Jokebed.
Beide Frauen sind identisch mit den beiden
Hebammen rechts im Bild. (Satz 11B; Ex 1,15).
Pharaonentochter ging zum Nil, um zu baden
(Reinigung von Aussatz oder Götzenbild).

2.) Auffindung des Moses-Knaben durch die Tochter
des Pharao VL Cod B.

Ex 2,5 [illegible] → [illegible]
[illegible] zu Ex 2,5: Arm mit Papyrusrolle.

Satz 12 b; Ex 1,23 zu Ex 2,5.

c.) Ezechiel 37, 1–14. Thema Auferstehung, DE.

× Erdbeben, Berstender Berg, darauf Tempel.
Hand Gottes. Ket 111a Unterirdische Kanäle nach Josua 2.

persischen und

× Wieder Ezechiel, jetzt in Prophetischer hellenist. Umdeutung.

Eine Psyche bewahrt einem vor ihr liegenden Toten mit Fleisch versehenen Toten am Kopf. Schmetterlingsflügel. Zu Ez 37,9: "Komm du Geist von den vier Winden und wehe diese Getöteten an, daß sie wieder lebendig werden"

Prometheus-Sarkophage

Vom Himmel flattern drei kleine Psychai. Also Belebung des Menschen durch Pneuma u. Psyche. (Vgl. Josephus Ant I, 1,2 = I, 34: " Und Gott bildete den Menschen, indem er Lehm von der Erde nahm, und dann sandte er Geist (Pneuma) und Seele (psyche) in ihn."

Trichotomische Anthropologie!

B) Vertreibung aus dem Paradies VL Cod B

Problem VL

Stabt Cherub mit feurig zuckendem Schwert ein alter Mann vor dem Paradiesestor.

Targume zu Gn 3,24 "JOB.

A) Gn 18. Abraham sitzt und ein Engel VL Cod B stehen. 3 Tage nach Beschneidung.

Gn 17.

T" Gn 18,1; Bar 86b; PRE 29. Wunde der Beschneidung.

Kalb links unten deutlich Gastfreundschaft Abrahams aus.

Im christl. Kontext Trinität

1.) Gott rettet Israel und vernichtet die Ägypter am Schilfmeer. Vgl Lob d. Israeliten nicht bewaffnet, offenbar im Kampfbericht (siehe Einstellung).
Moses überragt an Größe die übrigen Israeliten.
(Ägypt. Art).
Über Schilfmeer Steg.
Mehrilha ויקח Ex 13,18 (Beschaffenheit): פחוסה
= bewaffnet, eilig.
Tg zu Ex 13,18 חמושין

5.) Moses und die Israeliten am Sinai. Vgl Lob d.
(rechts davon ein nächstes Bild (13,17).
x Oben auf den Wolken: Moses empfängt Gesetzestafeln.
Davor rechts: Wolken/Feuer Säule.
x Israeliten tragen auf ihren Schultern den ungesäuerten Brotteig Ex 12,34).
x Moses eilt mit seinem Stab auf ein tempelartiges Gebäude, zu welchem 7 Stufen hinaufführen. Dies ähnelt der Prachttreppe des Herodes (Lob d), bedeutet hier aber den Sinai: Also: Sinaitheophanie.
Jüd Tradition kennt Parallelität.
Jakobs Himmelsleiter (Gn 28,12ff)
Tempel in Jerusalem
Sinai.

Ps 68,12 (nach 28,12 LXX): "Die Rabbanan
deuten es auf den Sinai. 'Er träumte und siehe,
ein Leiter', das ist der Sinai."

יעקב = סד 130.

Tanchuma, Wajetse 7: Auch hier Hinweis auf Gematria.

Midrasch Tehillim zu Ps 68,15: "Und woher kam
der Sinai. Nach R. Josse hatte er sich vom Berg Moria
losgetrennt ---- vom Ort, wo unser Vater Isaak
gebunden wurde (daher gleich rechts anschließend
יצחק). Der Heilige, gepriesen sei er, sprach: Weil
Isaak, ihr Vater, auf ihm gebunden wurde, wird es
sich, daß seine Söhne auf ihm die Tora empfangen

[auch O mit Lazarus, rechts anschließend
ebenfalls Auferstehungsszene 'Daniel in der Löwen-
grube'].

7 Stufen 7 Himmel

Oben Moses in der Wolke, Pesiqta rabbati 20:
"Zu Beginn, da Mose in die Höhe emporstieg,
kam eine Wolke und lagerte sich ihm gegenüber.
Mose wußte nicht, ob er auf ihr reiten oder sich
ihr anhalten soll"

[1Kön 19,1f: Durchzug durch das Schilfmeer auf
Trupe bezogen. Hier wohl auch der sekundäre
christliche Verständnis von Cod O]

b.) Mittelalter.

c.) Messianisches Mahl der Gerechten (Ambras Bibel Bd III. Bibl. Ambrosiana Mediol B 32 inf 436 r).

MA Katalog S. 213 f. Abb.

Süddeutschland 13. Jh.

Oben: Vogel Z:Z, Behemot, Liwjatan

Unten: Höfisch Tafelgesellschaft.

Liwjatan: Jes 27,1; Ps 74,14 etc.

Behemot: Ps 50,10; Hi 40,15.

Z:Z: Ps 50,11; 80,14.

Syr Baruch 29,4: Die beiden sind Schöpfungsrest geschaffenen ungeheuren Liwjatan u. Behemot werden in der messian. Zeit Speise für die Gerechten sein. Sie sind die Repräsentanten [illegible].

BB 73 b Z:2 mit den Knöcheln im Meer und sein Kopf reicht in den Himmel.

Behemot und Liwjatan sollen einander töten und ihr Fleisch soll in der messianischen Zeit Speise für die Gerechten sein. Lv r 13,3:

"Behemot und Liwjatan sind die Jagdbeute für die Gerechten in der kommenden Welt..... Wie werden sie geschlachtet? Behemoh bezwingt den Liwjatan mit seinen Hörnern und zerreißt ihn, und Liwjatan bezwingt den Behemot mit seinen Flossen und

schicht über ab."

BB 75a: " In der messianischen Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, aus dem Fleisch des Livjatan für die Gerechten ein Mahl bereiten ..... In der messianischen Zukunft wird der Heilige, gepriesen sei er, aus der Haut des Livjatan eine Hütte für die Gerechten machen."

Unten: gemäß Aggadat des R. Akiba.
Die Gerechten sind in königliche Gewänder gekleidet und tragen königliche Kronen. Die Engel spielen ihnen zum Mahle auf.

2.) ND'jV: (Regensburger Pentateuch. Jerusalem, Israel Museum Ms 180/57, 18v)
HA Katalog, 215. Abb.
Süddeutschland um 1300.

x Oben: „Pir NJZ. Ismael groß, Isaak klein
Hagar Sara / Dienerin

Sarah 8P 6; T-J Gn 22,1. „Pir" S'RH' JHK

x „ND'jV selbst

x Rechts unten: Teufel/Satan (Flammenhaare) hebt Sara in die Höhe. T-J 22,20; PRE 32 etc.

(x) 4 Szenen aus goldener Haggada (BL Add 27210,3r).
HA Katalog, 198f. Abb 12. Spanien um 1320.

Rechts oben: Fr P, 20: Nach pflanzl. Weinlieg.
Seine Trunkenheit

Links oben: Bau des babyl. Turmes (Fr M, 1-PS
Bauleute töten einander. Fr r 38, 10
"Aufgrund ihrer Sprache willig zu Leichtmachen"

Unten rechts: Nimrod und seine Ratgeber werfen Abraham
in den Feuerofen.
In den Flammen 2 Engel, die Abraham ihre
Hände entgegenstrecken.
Fr r p 38, 13, Versuch Götzenstatuen zu zeugen.
Links unten: Fr 18.

3) [redacted] liturgischer Sammelband (Hamburg Staatsbibl. Cod
n. Katalog 237f. Abb 22 heb 37, 27v).
Deutschland 15. Jh. Burg im oberen Teil Hinweis auf
Wiederlieg hinweisen.
mit Beerdigung des Pharao. Ex r 1, 34 zu Ex 2, 23.
150 jüdische Kinder

1.) Sarajevo Haggada 29v. Katalonien, Mitte 14. Jh.
Sephardim Spanien, 102, Abb 10.
Darmstadt = Domini Canis
Jüd Situation nach Tortosa 1413/14.
Schon 1391 Ferdinand Martinez als Verwalter
der Diözese Sevilla.

c.) Jüdische Identität im Barock.

Abb 11 b.) Joseph ben David. Pesach Haggada.
Altona 1738, 6 K. (aus Leipnik (Mähren))

YOJ = Assimi-Cant! Um 1717 in traditioneller Kleidung
mit aufgeschlagenem Buch auf dem Tisch.

Abb 14 2.) Uri Feibusch ben Jizchak Eisik Segal.
Pesach Haggada. Altona 1751

Chinoiserie

Abb 15 d.) Moses Loebb ben Wolf Trebitsch, Pesach Haggada
Trebitsch 1717.
Seder in guter Gesellschaft.

Abb 12 3.) Joseph ben David, Pesach Haggada, Hamburg
Altona 1740

die 5 Weisen von Bne Braq sitzen um
einen Tisch in einem prachtvollen Raum
(Amsterdam 1698. 1712)

Abb 13 11.) Uri Faibusch ben Jitzchak Eisik Segal.
Pesach Haggada, Altona 1751.
Fr 18: Abraham im Hermelinmantel.

1.) Seder Tiqqune Schabbat, Wien(?) 1. Hälfte 18. Jh
Meschullam Simmel aus Polen in Böhmen (?).
Bl Mdd 8881. Oben: Schabbat x x III. 1. nicht sagen: "Leihe mir!"
Unten: Jakob → Ägypten.

X

Der große Schock und die Folgen der Vertreibung aus Spanien.

Verschlechterung ab 1263 (Barcelona) // Raimund Martini

1.) 1000 BCE und seine Voraussetzungen.

Religionsdisput in Tortosa

2.) 1391 4. Juli Angriff auf das jüdische Viertel in Sevilla. Synagogen in Brand gesteckt oder in Kirchen umgewandelt. Zwangstaufen.

Chasdai Crescas

X Marranen / סמוכים / Neuchristen / Conversos.

auch Sevilla in Kastilien betroffen: Cordoba, Toledo, Burgos.

in Aragon / Katalonien u.: Barcelona, Valencia, (zum Süden) Gerona, Palma de Mallorca

X Problem Conversos: Juden durch die Familien.

Katalonien: Tortosa: 7. II. 1413 — 13. XI. 1414

Josef Lebo, bedeutendste Schüler des Chasdai Crescas.

s. J. V.: 120: Wandel, 116 f.

Kastilien: Vinzenz Ferrer OP. †1419.

In Toledo Synagoge → Sta María la Blanca.

6.) Benedikt XIII. (Gegenpapst). Martin V. gibt 1421 den Juden Spaniens wieder alle Rechte zurück. (Bulle vom 21. September 1421).

Weiters verbietet es am 20. Februar 1422 gegen Juden gerichtete Predigten.

1422 Don Luis de Guzman (seit 1407 Großmeister der Ritterordens von Calatrava) → Moses Arragel → Bibel des Herzogs von Alba.

Patrist. Tradition + rabbin. Tradition: ikonographie.

c.) Trotzdem: Alonso de Espina OFM predigt gegen die Häresie des Converso. 1444 in Toledo Edikt gegen die Neuchristen. 1467 neuerlich.

d.) 1469 Heirat: Ferdinand von Aragon mit Isabella von Kastien.

ab 1478 span. Inquisition.

1483 Thomas de Torquemada Großinquisitor.

1481 - 1488 mehr als 700 Conversos verbrannt.

1492 Eroberung Granadas.

Ein Land ein Glaube!

31. März 1492 Ferdinand und Isabella unterzeichnen Vertreibungsedikt

31. Juli 1492 Rabbi der letzte Jude Spanien verlassen.

e.) Bibel New York, Jewish Theol. 67

Seminary Ms L 6, 384 a Kolophon

"Diese Bibel wurde von Abraham Ulif in Toledo geschrieben und abgeschlossen in Nisan (etwa April) des Jahres 5292 (i.e. 1492). Am 7. Ab des selben Jahres (i.e. 31. Juli 1492) zogen die aus Jerusalem Exilierten, die in Spanien waren, auf Befehl des Königs beschneidlich und vertrieben weg." Chaim die Chaim schrieb dann die Masora und die Textkorrekturen im Jahre 5257 (i.e. 1497) in Konstantinopel.

Bester Zeugnis für die ungebrochene Identität der 300 Juden.

2.) Welt größer als bisher (vor 1492) angenommen.

16. Jh. Viele soziale Fragen noch auf der Randleiste.
Problem der 10 Nordstämme

Fleck Samboation

A.S. David Re'ubbeni, Nachkomme Salomos und Bruder / General des Königs Joseph über die ehemals ostjordanischen Stämme Ruben, Gad u. Manasse. Hinter der Wüste Chabar (?). Dieser nannte sich entsprechend seinen ~~Person~~ königlichen ~~Leben~~ Abkunft David Re'ubbeni.

Befindet sich in diplomatischer Mission im Auftrag seines Bruders auf dem Weg zum Papst. Sein politisches Konzept!

Nie abwärts 1523 Kairo. Abraham de Castro.

Safed → Hebron (קבר אבות) → Jerusalem (einige Wochen am עיר ועד, entfernt einen Stein aus der Westmauer des Tempels, den Jerobeam dort angebracht haben soll. → Safed → Alexandria → Herbst 1523 Venedig (etwa 40 Jahre alt). Moses del Castellazzo. → Rom Februar 1524. Clemens VII. // Thema: Christl. jüd. gemeinsame Befreiungsaktion der hl. Lande von mohammedanischer Vorherrschaft (Türken).

1526 erste Türken-belagerung Wiens

1525 Empfehlungsbriefe an König von Portugal und Kaiser von Äthiopien. In Rom anschließt der Kardinal Legat de Viterbo (Kabbala).

Herbst 1525 Portugal (28 Jahre nach Exil) Marranen. In Portugal 1½ Jahre

Diego Pires — Schlomo Molcho. → Salonik D. R. und dahin aus Portugal fliehen.

6P

→ März 1524 Rom, Tiberbrücke (Sank 98 &)
gewann Zuneigung von Clemens VII. Sagt voraus:
1530 Tiberüberschwemmung.
1531 Erdbeben in Portugal.
→ Ende 1530 Venedig

D. R. Anfang 1527 in span. Haft verhaftet. Dann Schiffbruch, 2 Jahre Kerker in der Provence.
1530 Venedig trifft sich mit Sch. M.
1532 Reichstag von Regensburg. Karl V.
1532 Sch. M. in Mantua verbrannt.
1538 D. R. stirbt in spanischem Gefängnis.
[Zeit der Condotieren]

3.) Manasse ben Israel. (1604–1657).
a.) Person und Zeit!
Portugiesischer Marrane. 1626 gründete er in Amsterdam die erste hebr. Druckerei.
Uriel da Costa 1647 Selbstmord } identität des Kerls warum!
Baruch Spinoza 1656 gebannt }
1650 Esperanza de Israel
1655 zu Oliver Cromwell ← 1657 Vindiciae Judaeorum [1632, 1645, 1650 3 Bde Ee conciliador]

6.) Messianischer Konzept aufgrund von
Esperanza de Israel.
Nicht Pius. Bericht des Montesinos. Duero.
↓ Basis dafür Jes 43,5 f.
Jes 43,6: מאסרי בני מרחוק ובנותי מקצה הארץ
מאסרי = gB.

Sept 1655 → England zu Oliver Cromwell.
[Bedeutung des Pietismus]

4.) Sabbatai Zwi.

a.) Die lurianische Kabbala.

b.) 5.7. 1626 in Smyrna geboren.
1648 Bogdan Chmielnitzky
מגפת קוזקי ועלילות דם
Seine Visionen (Krankheit)
1665 Kairo → Nathan von Gasa ווי | Rückkehr nach Smyrna
1665 Von seinen Anhängern messianisch akklamiert.
Antinomistische Vorschriften.
1666 5.7. nahm Aufforderung des Volkes von rund 26 Anhängern
SIV Tora N.
Sabbat. Siddur in Amsterdam gedruckt
5.7. nahm Islam an, um der Todesstrafe zu entgehen.
Sank Rda מת ופלט ולא מצא.
→ Albanien
1677 Tod in Albanien.
Seine Anhänger: Aschkenasen // Sephardim von Amsterdam.

XI. Folgen der Aufklärung:

Assimilation → Identitätskrise → Nationalismus.

1.) Die Problematik.

Emanzipation

2.) → Strafabschehl. Abh. der die jüdische emanzipierenden Strafen u. Übel.

Alte und neue Wertskala!

6.) → Jüdische Abh. der eine Wandlung des jüd. Selbstverständnis voraussetzt.

4.) Clermont-Tonnere 1789:

Arthur Eloesser, Vom Ghetto nach Europa. Juden in deutscher Kultur des 19. Jhs, Berlin 1936. S II 59.

Franz Kobler (Hg) Juden und Judentum in deutschen Briefen aus drei Jahrhunderten, Wien 1935. S II 25.

Franz Kobler, Jüd. Geschichte in Briefen des Ost u. West. des Zeitalters der Emanzipation, Wien 1938. S II 24.

Il faut tout refuser aux juifs comme nation, il faut tout leur accorder comme individues. → Vortrag des Referenten der Vereinigten Hofkanzlei Hofrat von Widmann von Frau I. 24. Dez. 1818 [Jerusalem 100] [1988, 24f]

Toleranzpatent Josephs II. 2. Jänner 1782. [1988, 22f]

Christian Wilhelm Dohm (1751–1820): „Über die bürgerliche Verbesserung der Juden", Berlin und Stettin 1784: Antisemitismus ist schuld an den jetzigen jüd. Eigenschaften, die die Christen den Juden kritisieren.

Wurde auf Bitte Mendelssohns geschrieben an den sich 1781 die elsässischen Juden wandt hatte.

1784 alle gerichtlichen Urkunden in der Landessprache (Josef II. ≈ Dohm: Um eine nach allen Seiten

Albert Bruer, Aufstieg und Untergang, Köln 2006, 58-62
Eine Geschichte der Juden in Deutschland (1750-1918).

ein offenes Bilanz zu führen, sollten die Juden verpflichtet werden, ihre Handelsbücher in der Landessprache zu schreiben.
[1988, 23]

Moses Mendelssohn (1729-1786) forderte in 'Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum' erstmals den säkularen Staat. Der Staat "hat sich nicht um alle Grundsätze zu bekümmern, die eine herrschende oder beherrschte Sogmachik annimmt oder verwirft." Den Staat kann nur angehen, daß seine Bürger die Gesetze beachten. Es würde "ein Wohltat sein, allen bürgerlichen Unterschied um des Religion willen schlechterdings aufzuheben"

[Exkurs über Mendelssohn: Jüd. Philosoph oder philosophierender Jude].

b.) Behinderung in der christl. bürgerl. Verfassg. Hatte eine Entheimatung aus der eigenen jüd. Überlieferung zur Folge.
Neue Weltsicht!

Aharon Wolf Herlingen 1733 (1988, A56)

Neues Geschichtsverständnis. [Siehe schon 18. Jh Meschullam Simmel (1732/33) 1988 A54/55]
Juden Angehörige jüdischer Nation, in deren Namen sie Juden leben.
Daher schon 1782 Kritik Ezechiel Landaus an Wesselys Antisemitismus, auch gegen Side 1295 als Basis für gute Deutsch. Mehr allerdings 1781 zurückhaltend!
Bürgerpflicht
Schuld Hatim Ende 18. Jh., daß die Juden nun Juden sind und nicht auch ein jüdisches Volk.
2 April 1844: Berliner Reformgenossenschaft, Geschichte 102
Siehe II 'Antisemitismus'
Entwicklung in die europäische Kultur.

Bivkat Ha-mazon Nikolsburg 1728 Gebet für weite Ug.

C.) Jüd. Aufklärer / Beispiele:

Naphtali Herz Weisel / Hartwig Wessely.

Archiv Kairos 14 (1972), 98–104.

[1988,24] Geb 1725 in Hamburg, gest daselbst 1805.
1774 Übersiedlung nach Berlin. Schrieb Beiträge zu
M. Mendelssohns בית הלוי. 1782 gleichzeitig
Bekanntwerden des Toleranzpatents schrieb er
כבוד חכמים – לשון בני אדם
מאמר יקוסו וישמעאל
ובכורות יוסיפון ועלי ימים יזכון.

Weben ... auch notwendig ...

gegen deutsch-jüdische Mischsprache, die nach seiner Meinung an der Kluft zw. Deutschen und Juden schuld ist. Für josephinischen Schulsystem. Für die Lehrerzeit

Wer der erste Maskil

Deutsch-Hebräisch wird עכו"ם empfohlen. (Dagegen von Ezechiel Landau). Behauptet für die jüd. Jugend die Wichtigkeit der Kenntnis der hebräischen Sprache und ihrer Grammatik. Auch Geographie von Palästina zu lehren. Für jüdischen Schulen.

[1988,25] Herz Homberg. [Lemberger, Kairos 32/33 (1990/91), 138–228].

Peter Beer siehe nächste Seite.

Geb 1749 in Lieben bei Prag, gest 1841 in Prag.
Schrieb Bücher zu Dt. Erste jüd. Lehramtsprüfung.
1787–1800 staatl. Oberaufseher der deutsch-jüdischen Schulen in Galizien.

1802 – 1814 Zensor für die jüd. Bücher

דת ומוסר, Hebr. u. deutsch Wien 1808, 2 Bde: Religion Moral, typisch für Aufklärungsideologie.

dazu Katalog 1988, S. 25 f.

Bne Zion: Wien 1812

Ben Jakir: Wien 1814

Bei Schmidt in Wien

sieht unten

Isaak Samuel Reggio (1784–1855). 1827 ירושלים

Sieht S. 79!

[Rel. 1827] Rabbiner in Görz.

Breve Memoria für Padua.

Hinweis auf Haskala im ital. Judent.

d.) Form ab 1784 bis 1811 (jüd. Lexikon)

1783 – 1882 Periode der Haskala.

Organe der Aufklärung

1783 Gründung der Gesellschaft zur Pflege der hebr. Sprache in Königsberg (1827 nach Berlin. -> Verein für Edles u. Gutes. Übersiedlung nach Berlin.

1786 Übersiedlung des Sitzes nach Berlin II "Verein für Edles und Gutes."

Hebraica als Werkzeug der Assimilation!

1882 Gründung der מאסף: Folge der Pogrome in Russland. Leon Pinsker!

מאסף: 12 Jahrgänge 1820 – 1832.

קנה וזמר, 1833 – 1843. [sukkmit]

Setzer u. Korrektoren bei Hirschenske und Anton (Tobias von) Schmid.

Louise Hecht, An Intellectual Biography of the Maskil Peter Beer (1758–1838), Jerus. 2002.

(M.E.)

Peter Beer, 1758 – 1838

1780 Pädagogikstudium in Wien.

ab 1813 am jüd. Gymnasium in Prag.

1796 Toledot Jizchak I Bibelnacherzählung mit ältesten Übersetzungen in hebr. Buchstaben.

1808 — " — II. Nachexil Zeit -> Bar Kochba. deutsche Sprache u. Schrift.

1809/10 Dat Jisrael, 2 Bde, deutsche Sprache u. Schrift.

Bd I: Religion, Glaubenslehren, Sittenlehren, Ceremoniallehren, Pflichten (Gott, den Menschen und sich selbst gegenüber).

Bd II: Bücher des AT. 10 Stzn die positiv erwähnt. Sabbat

2.) Akkulturisation → Assimilation → Identitäts Krise.

a.) Samson Raphael Hirsch.

Zwi Erich Kurzweil, S.R. Hirsch 'Neunzehn Briefe im Lichte der Kritik', Kairos 32/33 (1990/91), 224-237.

Geb 1808 in Hamburg
Gest 1888 " "

1836: 19 Briefe
1837: Horeb: Jisroels Pflichten in der Zerstreuung.
Ab 1851: Monatsschrift Jeschurun, Frankf. M.
1885: Gründete 'Freie Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums'.

Schreibt nicht für Wissenschaftler sondern für Laien.

Darstellung der Probleme der Zeit im 1. Brief Benjamin an Naphtali. Literarische Fiktion

[Textbeilage 1.T. 1. Brief Formulierung des Arguments!!!

Vgl. Heinp [S. 72 unten]

Also: Toratreue + Tradition sicherten jüd. Identität bisher, aber Benjamin sucht durch Freisetzung von Aufklärung u. Liberalismus daran zu partizipieren von der geistig kulturellen Entwicklung der Umwelt.
D.h.: die Beschäftigung mit der Tradition hindert den Juden nicht Teilhabe am Fortschritt.

Im 2. Brief bezweifelt Naphtali (Hirsch) die Ansicht Benjamins, daß "Glückseligkeit und Vollkommenheit Ziel der Menschenbestimmung sei." Der Könige ent-

arten nur "Reizbefriedigung des Augenblicks"
und somit "zeitliche und ewige Glückseligkeit
überwiegen" [Vgl. hierzu: Event I] Ähnlich im 5. Brief:
Vor dem "Allgötzen Genuß" hat man sich schamvoll 24
verhüllen". 6. Brief: Die Menschheit soll nicht nur
fragen, wie man glücklich werden könne, sondern auch
"wenn wir die Fülle des Segens in Händen hegen – was
haben wir dann zu tun mit diesem Segen?" Ebenso
im 7. Brief: Wenn man Gott" aus dem Leben, ja aus
der Natur "zurückweist, findet man "des Lebens Ziel
im Genuß." Israels einzige Gottheit "ist unterschied sich
von den Göttern der anderen Völker," damit a (i.e. Israel)
auch unterscheide in Besitz- und Genußvergötterung."
8. 9. Brief: Durch die Tora wurde Israel zu einem עַם סְגֻלָּה
und חֲסִידִים. Weil Israel in "wunderbarer Weise",
hatte es "besser als im Stiche sein Aufgabe in Scheußlichkeit."
Im 15. Brief betont er, daß die Existenz Israels bezeugt,
"daß es noch Höheres gebe als Besitz und Genuß, als Wissen-
schaft und Kultur." Zu nicht עַם סְגֻלָּה Weg den
Nichtjuden gegenüber immer viel ernsthafter verhält, braucht
auch nicht "den Grad an Verbrauchlichkeit," daß es "mit
ihnen an ihren Festmählern essen und trinken." Also
Akkulturisation ja, Assimilation nein! Im 16. Brief

Schelle sieht grundsätzlich positiv zu Emanzipation soweit diese "auf Erreichung des Israelberufes hinarbeitet." Aber Emanzipation darf nicht das Ende der Berufung Israels sein. Ebenso im 18. Brief: Es genügt nicht, "von Hand und Fuß neu Fesseln lösen zu helfen". Man muß auch darauf achten, beim Entstehen "nicht (auch) Heilige und Ewiges" niederzureißen.

B) David Friedländer: (1750 – 1834).

Sohn eines der reichsten Männer von Königsberg.

1819 gründete er den 'Verein für Cultur und Wissenschaft der Juden'. Wer auch beteiligt an der Zeitschrift für die Wissenschaft des Judentums' (Hg Leopold Zunz, Redakteur Eduard Gans → 1825 getauft: Professur an Humboldt Universität.)

1824 Verein aufgelöst.

Aktivist für Ersatz der Liturgiesprache. Bereit zur Annahme des Christentums, wenn damit neu gesellschaftliches Verhalten und nicht auch dogmatischer Glaube verbunden ist. Hält traditionelle Bildung und Schulbesuch mit Moderne für absolut vereinbar.

[Textbeilage 2. Brief an Herr Eger, Berlin, 30. März 1799. Sendschreiben an ... Propst Teller zu Berlin von einigen Hausvätern jüdischen Bekenntnis, ebenfalls 1799, erschien in Berlin als selbstständige Schrift von 86 Seiten.]

c.) Weitere Zeichen der Krise.

Moses Moser an Immanuel Wohlwill Mai 1824.
[Text-Beilage 3].

Zacharias Frankel an den Präsidenten der Frankf. ersten Rabbinerversammlung, Frankf. M. 18. Juli 1845.
Problem: Durch verdrängt Hebräisch aus der Liturgie.
"Die Majorität der Rabbinerversammlung entschied, daß das Hebräische Gebet nur insoweit sei, die Aufgabe der Rabbiner, es allmählich ganz zu entfernen," wogegen Frankel protestierte.
Zum selben Thema Salomo Jehuda Rapaport (1790 - 1867) an die Frankfurter Rabbinerversammlung, Prag, 10. Juli 1845. "Was bezweckt ihr Juden, Israel seine Hoffnung auf eine künftige Erlösung zu berauben ..... Die Feinde Israels werden hingegen ihren Haß nicht ablegen, wenn die Israeliten auch alle ihre Hoffnungen aufgeben würden .... Das Gebet an den Messias und an Jerusalem, die heilige Stadt" soll aus den Gebeten gestrichen werden. Ferner kritisiert R. die Reformer, indem er meint, daß die traditionelle Religiosität immer ihre Weihe behalten soll, "während die Weihe der Reformer im gleichen Verhältnis steht zu ihrem abgeschmackten Sabbate, zu ihrer einmütterberechneten Feuerbehältigkeit, zu ihrer hoffnungslosen Zukunft." R. meint auch

die Rabbiner, sich "der eindringlichen Zerstörungswut der Reformer" entgegenzustellen.

d.) Problem: Deutsche Liturgie.

vgl. Brocke/Carlebach/Meyer, Orthodoxie, Tel Aviv 1996

Klaus Herrmann, Die jüdische Reformbewegung zwischen Rabbinismus und Katholizismus, in: Florian Schüller etc. (Hg), Katholizismus und Judentum ---- vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, Regensburg 2005, 222-240.

Michael A. Meyer, Antwort auf die Moderne, Geschichte der Reformbewegung im Judentum, Wien 2000.

Israel Jacobson (1768-1828) / weihte ~~den~~ am 17. Juli 1810 den

Vgl. Bovichi in Schulen mit!

ersten Reformtempel in Seesen am Harz ein. Damals im Westphälischen Königreich unter der Herrschaft von Napoleons Bruder Jerome Bonaparte.

Glockengeläut, Orgelspiel, Chorgesang, dt. Predigt. (Sulamit III, Bd 1, Kassel 1810, 298-301),

Nach dem Ende des Westphäl. Königreichs Übersiedlung Jacobsons nach Berlin 1813, ein Jahr nach preuss. Toleranzedikt 1812. In Berlin eröffnete Jacobson ~~in Berlin~~ in seiner Wohnung eine ähnlich bestimmte Privatsynagoge, die gegen Ende des Jahres auf höheren

Befehl wieder geschlossen werden mußte, 1817 als Gemeindesynagoge wieder eröffnet, 1823 auf Anordnung Friedrich Wilhelms III. wieder geschlossen. Orthodoxe hoben es durchgesetzt. [I. Zunz, Gottesdienstliche Vorträge der Juden, Berlin 1832 (Hildesheim 1966)]. Zunz argumentierte: Im Österreich möglich: Resolution von Kaiser Franz I. vom 22. Januar 1820. Darin sich Franz I. dafür, "daß die Gebete, Predigtvorträge und Belehrungen in der Synagogen ... in der deutschen oder der Landessprache gehalten und die in dieser Beziehung erforderlichen Übersetzungen der Religions- und Gebetbücher veranstaltet werden." Schon einleitend bekennt Z. S. 1: "In der Synagoge wurde gebetet. Zum Beten aber war jeder Ort, jede Zeit heilig, wie jede Sprache gleich recht. Bleibend."

1817 Hamburg: 65 Mitglieder der jüd. Gemeinde gründeten den 'Neuen israelitischen Tempelverein'. Gebetbuch von links nach rechts! Die Texte meist deutschen Inhalts wurden gekürzt und veränderten Orgel. z.B. in Württemberg Rabbiner wie protest. Pastoren Talar mit Beffchen (Mosenhäfelchen).

1845 Berlin: Gründung der 'Gesellschaft für Reform im Judentum'. Deutsch Litanei am Sonntag ohne Kippa.

[Textbeilage 4.1. — Berliner Reformgenossenschaft 2. April 1844 / Reformfreunde Worms 23. Juni 1848

Max Wiener. Hanoch Avenary, Kantor Salomon Sulzer und seine Zeit, Siegmaring du 1985 [S II, 3.14] ot

Jüdische Religion im Zeitalter der Emanzipation, Berlin 1933.

Reformpsychologie nach protestantischem Vorbild. 81

L. Wolf, Isaak Noa Mannheimer, Wien 1863, 43:

"Wir müssen dabei besonders hervorheben: die Predigt der Neuzeit unter den Juden entwickelte sich aus der protestantischen. Man suchte daher durch salbungsvolle Moral, oft ohne konfessionelle Färbung, das Publicum zu belehren."

Dem diente auch die

e) Wissenschaft des Judentums.

L. Zunz, Die gottesdienstl. Vorträge der Juden, Berlin 1832 (Hildesheim 1966)

Julius Carlebach (Hg), Chokhmat Yisrael, Wissenschaft des Judentums - Anfänge der Judaistik in Europa, Darmstadt 1992.

Leopold Zunz (1794–1886), Zur Geschichte u. Literatur, Berlin 1845, 20f: "Den Namen 'rabbinisch' hat die jüdische Literatur gleichfalls von den Theologen erhalten. Diese haben jüdische Bücher stets nur aus einem einseitigen Standpunkt, und die Juden nur als Kirchenmaterial betrachtet: als Zeugen oder als Widersacher eines siegenden Christenthums. Jüdische Autoren erschienen ihnen daher immer als Vertreter des bekämpften Prinzips, d.h. als Rabbiner, und die Nichttheologen wurden gezwungen, Juden, jüdische Werke und Hebräische Sprache als Stücke der sie nichts angehenden Gottesgelahrtheit anzusehen. Diese Theologen stützten den Schein der Gerechtigkeit gegen die Juden, und unter der Herrschaft solcher Hass und Verachtung der Juden nährenden

Einrichtungen sondern ein Jeden verfolgendes Uebel auch.
Die Religion wurde, wie Spinoza bemerkt, nicht durch
in den Gehorsam gegen die Lehren der heiligen ~~Bücher~~
Bücher, als vielmehr in die Verbreitung menschlicher
Einrichtungen gesetzt, und vorerst die Aussicht der Zu-
kunft und den Rechtsanspruch eines göttlichen Gesetzes.
Wird bei diesem leidenschaftlichen Streite die eine Partei
vom Glauben geschützt, so sind die Streitenden nie zu
beschwichtigen. So räume man denn dem Geiste sein Recht
ein, die Anerkennung des Geistes wird die der Personen
folgen. Man erkenne und ehre in der jüdischen Literatur
eine organisch geistige Thätigkeit, die den Weltbegeb-
nissen folgend auch dem Gesammt-Interesse dient, die
vorübergehend sittlich mindernd auch durch ihre Rich-
tungnahme einflößt. Dieses stets unbeschützte Schrift-
tum, nie besessen, oft verfolgt, dessen Urheber nie zu den
Mächtigen der Erde gehörten, hat eine Geschichte, eine
Philosophie, eine Poesie, die es anderen Literaturen eben-
bürtig machen; werden, diese zugegeben, nicht die jüdischen
Autoren und die Juden überhaupt allgemein das Bürger-
recht der Geister erlangen müssen? Muß dann nicht aus
dem Born der Wissenschaft Humanität sich und jeder
Volk ergießen, Verständigung und Einigkeit bezweckend?
Die Gleichstellung der Juden in Sitte und Leben würde aus
der Gleichstellung der Wissenschaft des Judenthums her-
vorgehen.

Susannah Heschel, Der jüdische Jesus und das Christentum-Abrahm Geigers Herausforderung der christlichen Theologie, Berlin 2001. 83

Abraham Geiger (1810–1874) [Zeitgenosse und Studienkollege von Samson Raphael Hirsch. Siehe: Zwi Erich Kurzweil, S. R. Hirschs 'Neunzehn Briefe' im Lichte der Kritik, Kairos 32/33 (1990/91), 229–237. S. 231: Geiger schrieb 3 Rezensionen zu den 19 Briefen.]

Abraham Geiger, Nachgelassene Schriften, hgg von Ludwig Geiger, Bd 2, Berlin 1875 (darin Beitrag 'Allgemeine Einleitung in die Wissenschaft des Judentums', 33–245), II, 35 gibt a folgende Definition: " Die Wissenschaft des Judentums ..... hat zu ihrem Ziele die volle Erkenntnis des religiösen Judenthums, insofern dasselbe sein eigentliches Lebensprinzip innewohnt." Sie besteht aus 3 Teilen: 1.) Sprachwissenschaft. 2.) Sie ist historisch, literär und kulturgeschichtlich. 3.) philosophisch - religiös.

Also: Nur die religiöse Komponente überhaupt akzeptiert. Nur Judentum und nicht Menschen mosaischer Konfession. Nur 'Israelitische Nation' und Judentum. Achad Haam כלל ישראל ויהדות,

Also: Aufgabe des 19C Bewußtseins → fortschreitende Entjudaisierung.

Geiger II, 235 (zu Heine: Taufe Eintrittsbillett in die europäische Kultur). Weil dem nur die Juden und nicht das Judentum emanzipiert wurde.

" ..... die Sehnsucht, aus den Schranken herauszutreten, welche ihnen noch besonders gezogen waren, das [das] quälende

Gefühl der Entfremdung von der gebildeten Kreisen, voll-
zog den Bruch mit ihrer eigenen Vergangenheit und den
nun langsam in ihre Mitte vordringenden Entwick-
lung."

II, 242 f (zu Heine und Börne): "Es ist jüdische Geist,
der in ihnen lebendig ist, der sprudelnde, geselligende, witzige,
ironisch positiv auflösende, der Fament hineinbringende
in den spießbürgerlichen, zähen, trockenen deutschen
Geist. Aber geblieb für die Entwicklung des Judentums
haben sie nichts, und von ihnen ein großes Kapitel
in der Geschichte des Judentums erwirkt, ist, daß
es kein Historiker des Judentums ist."

II, 229: "Mendelssohns Werke waren aus der Zeit und für
die Zeit gedacht und geschrieben. damals galt es erst, die
Freiheit des Judentums zu erobern, diese durfte nicht
gefährdet werden, indem man auch die alte Tracht verlangte."

f.) Die Tendenz der Wissenschaft des Judentums
war sehr interessiert an der sephardischen re-
ligionsphilosophie, empfand sie sozusagen als
ihren eigenen wissenschaftlichen und kulturpolitischen Vorläufer. Den
jüdisch-spanisch/maurischen Synthesen stellte sie
jüdisch-deutsche Folgen. Dem entsprechend negativ
war aber das Verhältnis zur Kabbala, die obwohl dem
Ursprung ebenfalls ein sephardischen Raum war, ihre
große Nachblüte im osteuropäischen Chassidismus hatte.

Hierzu: Tirza Lemberger, Bikkure Hattim und Chevra Chemed. Haifa 36/37 (1994/1995), 85-236-260.

Schon ~~Joseph~~ Samuel b David Lunzabbi (1800 – 1865) wehrte gegen den Ba'al Schem. In H.Ch. (Chevra chemed) II, 24 schrieb er vom berühmten Israel Ba'al Schem Tobb, daß es "die Kinder Israels in der vergangenen Generation verführt hat." Mit dieser Einschätzung war er wahrlich nicht allein. Salomo Rapoport (1790–1867) bekämpfte unter dem Pseudonym Pedi in Bikkure Ha-ittim XII, daß seit dem Tod des Wilnaer Gaon (1797) niemand mehr entschieden gegen die Sekte der Chassidim vorgeht. Daher beschrieb er das Buch שבחי הבעש"ט von Joseph Perl aus Tarnopol, der darin den Chassidismus satirisch behandelte. 1828 veröffentlichte Joseph Perl auch Bochen Zaddik. Dazu Rapoport, ebenfalls anonym, in H.Ch. IV, 10: "Heute bezeichnet man diese Verhalten als Gottesdienst, die Propheten nannten es anders ..... um Gelächter und Aufklärung zu sein, meint man doch etwas hören ..... Sie sitzen doch angenehm für sich, in geselligen Runden zu trinken und sich dabei als Zaddikim zu wähnen." Ebenso u.a. D.S. Reggio in H.Ch. I, 17: Zunächst nennt er die im Buch שבחי הבעש"ט genannten Wissenschaften, die allgemein bekannt sind. Schuld daran sei nur die

Kabbala. Dadurch weichen die Chassidim vom gestudierten
rechten Weg ab. "Und da sie viel sehen der Scheinheiligen
und Forscher verabscheuten, erlagen sie so leicht der ~~Lüge~~ dunklen
Mystik."

Kurze Darstellung des Chassidismus. Anskis Dibbuk.

[Textbeilage 5]

Perez Smolenskin's (1842 - 1885) Kritik am
Chassidismus / Missbrauch des Aberglaubens im Volk.

תולדות, Odessa 1867; אנשי שם ישראל
ישראל עמנו בדורותיו. Aber schon Diasporazionist.

Hauptwerke: המאסף, Wien 1868-70.
השחר, Wien 1873

1882 mit Nathan Birnbaum Gründer der Wiadimak.

1868 erste Nummern 1871 erschien in Wien 12 Jahre

[Tatbeilage 6 / Ba'al Schem u. Wer Andern
eine Grube gräbt, fällt selbst hinein]

(aus ספר בעל שם טוב)

§.) Verlust der eigenen Wertskala → Werkzeuge der
Anderen!

S. D. Luzatto (1800-1865) in L. Ch. VII, 227

Kritisch" die Jünglinge unseres Volkes, deren Ohren

immer all dem lauschen, was nachhaltig über das Volk behauptet wird, ohne nicht zuhören und nicht hinsehen, wenn von der größe und Ehre des Volkes die Rede ist. Wahrlich meine Brüder, meine Söhne, es ist eine große Tugend, die eigenen Fehler zu erkennen, doch ebenso schwerwiegend die Untugend, sich der eigenen größe zu verschließen." Lelio della Torre in K. Ch. IV, 19, 125-130

Trotz ein Identitätskrise bereits in der freiwilligen Übernahme bürgerliche Namen: Aron → Arnoldo

Mosche → Maurizio.

Wo sich selbst nicht schätzt, soll sich über die Nichtachtung Anderen nicht wundern.

h.) Gabriel Riesser 1806 geb in Hamburg
1863 gest

Typus für 'deutschen Staatsbürger jüdischen Glaubens'.

erhielt ~~1822~~ Zunächst in seiner Heimatstadt Hamburg nicht die Zulassung als Rechtsanwalt. Erst 1860 wurde er als Rechter in das Handelsgericht Hamburg berufen.

Ab 1832 gab er heraus 'Der Jude', Organ für Religion und Gewissensfreiheit. 1848 wurde er in die Frankfurter Nationalversammlung (Paulskirche)

gewählt. 1848 war er Mitglied der Paulskirche, die Friedrich Wilhelm IV. die deutsche Kaiserkrone anbot. Sein Grundauffassung: die Judenfrage wird durch Liberalismus, nicht durch Nationaljudentum gelöst.

i.) Die eigentliche (osteuropäische) Haskala ein Weg zurück und ihr Niederschlag in den nationaljüdischen Strömungen von Wien bis Czernowitz.

Proto-Zionismus!

Aufklärung im Stile nationaler Romantik.

1.) Abraham Mapu: 1853 [illegible]. In 35 Jahren 8 Auflagen.

2.) Jehuda Leb Gordon

3.) Achad Ha'am → Biogr.

ed 2 !!

[Siehe S 90-92] ← [illegible] (erschien 1866 in [illegible]).

[illegible] Simon Dubnow nannte es die Marseillaise der Haskala 1863.

Wach auf mein Volk, wie lange noch
willst du schlafen? Die Nacht ist
vorüber, die Sonne scheint. Wach auf!
Erhebe deinen Blick nach allen Seiten, sieh
Zeit und deinen Platz erkenne!

Erhebe dein Haupt, mach gerade deinen
Rücken, blick auf zu mit Liebe. Wende
dein Herz zu Weisheit und Erkenntnis

/ sei ein gebildetes Volk (עם משכיל) und sprich die Sprache.

8p

1.) 1884 wird als tragischer Held Peschiloch

2.)

3.)

ad 2/ Gott als dem Helden (Simon + Bruder) beistehen sollte, erfüllte seine Aufgabe nicht. Derjenige, die da Helden auf seine Aufgabe vorbereiten sollten, die ganz, erzogen ihn gerade zum Gegenteil.

ad 3/ Prima und ihre Mutter erzählen ganz kurz, weil sie keine andere Möglichkeit hatten.

Prima verkörperte die meist-geschätzten Eigenschaften der Haskala

Prima lernte schon in der Kindheit im Hause ihres Vaters ganz, Literatur und die Sprache ihres Landes, also Polnisch ganz! Jetzt in den Tagen ihrer Not, in den Tagen von Gefahr und Not, wo über die ganze wie ein Riegel an einem Palast. Würdevolle Haltung und würdevollen Geist schmückten sie wie ein Schild. Alle Reisenden, alle Leute auf dem Schiff, verehrten sie. Selbst der Kapitän flüchtete mit ihr Konversation, denn ihre Schönheit und ihr Geschmack eroberten sein Herz.

1862

X In Litauen lebte noch die Denkschrift von Chaim Selig Slonski, daß nicht in Polen die Juden noch rückständig sind und noch zurückbleibend sind,

Zu בית יעקוב למה ונלכה השמים

עוזי שבלי

(Uzzi Schavit, Ba'alot Ha-Schachor; 7 Pfl).

Tel Aviv 1996

Die Schuld liegt nicht bei dir und du hast dich dabei auch nicht versündigt, denn die früheren Völker, die unbeschnittenen Herzens und mißgünstig waren, schieden dich mit beiden Händen so weit fort, daß sie dich von der Verheißung am geistigen Erbe der Menschheit (בריאה ב ג ופסי) ausschlossen. Sie verbitterten dein Leben und raubten dir das Recht an der Schönheit und Freude dieser Welt teilzuhaben. Das ging so weit, daß sie selbst in deinem Herzen das Verlangen und die natürliche Sehnsucht absterben nach natürlichem Leben (בראשית יא), so daß du deine Augen in die Ferne schweifen ließest und die ein neues Leben schufst. So galt dir Land und allen, was es barg, für nichts in deinen Augen. Sie verschlossen dir die Tore zur jüdischen Weisheit und der Allgemeinbildung (מקרא, משנה), die der Mensch braucht wie das tägliche Brot. Sie gestatteten dir nicht, dein Wissen und deine Begabung auszubauen sie ließen zu deinem und deines Nächsten Nutzen. Da hast du beschlossen, dich mit Dingen zu beschäftigen, von denen

allein der Mensch nicht lebensbaum. Sie haben dir ein ganz normales Leben verwehrt (עזב 2. Pi (סור ,סרר ,סור 5. Pi 2). Unter den Angesehenen rechnest man dich nicht, der ihren Freuden nahmst du nicht teil, zu ihren Armen gehörtest du nicht und ihre Aufzeichnungen hieltest du nicht (בין Hi כתב יקר). So wurdest du wie ein Schutzbedürftiger (גור) im Land und wie ein Fremder inmitten eines anderen Volkes. So verbrachtest du die Tage zu einem menschlichen Ekelgefühl und es verfestigte sich ein immer stärker werdendes Angstgefühl, ebenso ein Minderwertigkeitsgefühl (בזה) und geistige Niedergeschlagenheit (שחי עלג), Knechtschaft und große Armut. Stück für Stück sahen sie diese Meinungen in deine Seele fest, durch dein Herzblut drangen sie vor bis in die Adern deiner Nachkommen und die Nachkommen deiner Nachkommen und kehrten von dort wieder zu ihrem Ursprung zurück. So waren für dich ein Fallstrick, der fest verknüpft war. Sie waren für dich verschlossene Tore und du warst wie Einer, der weiß, daß er mit der Nabelschnur an den Ort seiner Schuld gefesselt ist. So vergingen die langen Jahre wie ein Tag. Niemand sah es, denn es bewegte nur, der seine Situation verstand

hätte, und niemand, der (~~euch~~) aufgerieben hätte,
~~dem~~ denn
~~dem~~ der Druck von außen und die Armut verlehrten ~~euch~~
in einen Tiefschlaf, schlos eure Augen und bedeckte
eure Haupt. So brachtest du den Jargon über deine Lippen,
ein Wirrwarr, halb deutsch halb jüdisch und nicht von
der Sprache eines jeglichen anderen Volkes. So hast du dir
eine eigene Welt aufgebaut, eine Welt von Visionen und
Ängsten und hast dich selbst verbrieft in absurde
Unmöglichkeiten, damit dich ja kein Lichtstrahl treffe.
An der Spitze dieses Volkes ist Achad, dessen Stern be-
reits im Sinken ist, denn die Völker bedrängen uns
nicht mehr und die Nahrheit ist vorbei.'

J.L. Gordons Forderung: עמוד והיה איש

ולא-כן. Sei ein Mensch und Jude daheim, sei Bruder deinen Landsleuten und Diener deinem Königs

ad 3/ Kritiker des Herzl'schen Zionismus.

Achad Ha-am

Nicht Judenstaat sondern jüdischer Staat.

Von zu seinen Konzepten
des Kulturzionismus kam
Nachdenken über Pinskers

In Wien (Wien) waren die Organe der Aufklärung

ביכורי העתים (1821–1833)

כנסת ישראל (1833 – 1846 erschien 7 13 Bände [Zunz 170 f.]).

Tirza Lemberger, Bikure Haitim und Kerem Chemed – Ein Spiegelbild ihrer Zeit, Kairos 36/37 (1994/95), 166–289

Elisabeth Campagner, Judentum, Nationalitätenprinzip und Identität – Die jüdische Presse von 1848, Frankf. a. M. 2004.

Weitere

→ Als Folge von 1848 V Identifikation der Juden mit der deutschen Kultur. Jüd. Deutschnationalismus bis etwa 1880 (schlagende Studentenverbindungen: Herzl in Albia).

IKG Präsident Ignaz Kuranda 1871–84 Deutschösterreicher.

Block 1886, Dagegen u. a. Joseph Samuel Bloch (1850–1923)

Nathan Birnbaum (1864–1937)

Der nationale Zwist und die Juden in Österr. Da Juden sind im Nationalitätenkampf neutral. Sie sind Österr. Juden und Jüdische Österreicher

schrieb: Die Assimilationssucht. Ein Wort an die sogenannten deutschen, Slaven, Magyaren etc. mosaische Confession von einem Schwachen jüdischer Nationalität, Wien 1882. [Wandel 166]

Ab 1885 Zeitschrift "Selbstemanzipation". Erste Ausgabe 1. Febr 1885: " Wir müssen den Unkraut der Assimilationssucht aus Haus und Schule

ausjäten und dafür den fruchtbaren Samen der Selbst-
verständigung verpflanzen ..... Alles das ist jetzt unsere
Pflicht: – ihre Vernachlässigung würde zu Erlöschung,
ihre Erfüllung zu Erlösung unseres Volkes führen."
1. April 1890 „zionistisch", Mai 1890 „Zionismus".

!!! 1882 Kadimah gegründet 1883 von nö. Chibbat
Zionisten gegründet.

1886 Libanonia

1891 Hasmonäa in Czernowitz.

Statuten der Kadimah: "Bekämpfung der Assimilation,
Hebung des jüdischen Selbstbewußtseins durch Verbreitung
jüdischer Geschichte und Literatur, Errichtung jüdischer
Kolonien in Palästina."

Die Welt, 30. Aug. 1901, S: "Es war ein Schau-
spiel von eigenem Reiz, wenn die jungen Abge-
sandten in den Festen heimkehrten und in Versam-
mlungen, im Tempel, bei Makkabäerfeiern die Völ-
kern, daß sie Juden seien, dieselben Völker, die
ihre Kinder gelehrt hatten, daß sie Deutsche seien."

!!! 1882 zeitgleich mit חיבת ציון und Beginn der ersten עליה.

Damit bereits Protozionismus!

Schmu'el Jabhne'eli, Tquphat Chibbat Zion, Jerusalem
1961, 2 Bde.

Textbeilage 6 1

Perez Smolenskin, aus

Ba'al Schem

Die Stadt Odessa (Aschdod), in der jener Mann wohnte, der mich zu sich nahm, ist eine große und sehr moderne Handelsstadt. Sie liegt am Ufer des Schwarzen Meeres. Man sieht dort Leute aus allen Erdteilen, Einheimische und Fremde, die aus Geschäftsgründen dorthin kommen. Wenn ein Mensch gegen Mittag auf den breiten Straßen entlang der Küste des Meeres geht, sieht er dort zahlreiche Spaziergänger, die gut gekleidet sind und sich in Sprache vieler Völker und in allen Mundarten Europas unterhalten.

Ich aber kam nicht wegen dieser bunten Lebendigkeit, sondern wollte in den jenseitigen Winkel der Stadt, dorthin, wo die Juden wohnten, oder im Volksmund 'Klein-Viehhall' hieß. Dorthin brachte mich der Fremde und erzählte mir am ganzen Weg, wie heilig und prakt. ahtig es sei.

Ich bin ein 'Ba'al Schem'. Weißt du, was ein Ba'al Schem ist?

Ich weiß es nicht, war meine Antwort.

Was, du weißt wirklich nicht, was ein Ba'al Schem ist?

Der fragte es mich mit deutlichem Erstaunen. Der Knabe hat tatsächlich noch nie etwas gehört von den Zeichen und Wundern, die die Ba'alei Schem alltäglich vollbringen? Weiß der auch das nicht, daß es auf Erden böse Geister und Dämonen gibt?

Das habe ich von Kollegen gehört. Die haben mir viele Schauergeschichten erzählt. Ich aber habe noch nie einen Dämon gesehen.

Wenn der Holl soll abhüten, daß du sie siehst, dann niemand, der sie sieht, bleibt am Leben, wenn nicht sofort ein Ba'al Schem Schem zu Hilfe eilt. Denn nur ein Ba'al Schem ist in der Lage, sie zu beschwören, damit sie in die Hölle zurückkehren, wo sie sich üblicherweise befinden. Ich erinnere mich und mußte nicht all abendlich das Schma'Gebet sagen, damit die nichts Böses anrichteten.

Es kann sich also jeder das Schma in der Nacht; wo könnte sie denn Dämonen sehen, fragte ich ganz unbefangen.

Einige Augenblicke war es nachdenklich und sagte kein Sterbenswort. Dann aber sagte es mir: Frag nicht

zu viel, sonst weist du noch verrückt. Du
darfst auch niemanden etwas von dem sagen, was
ich tue und was du siehst, denn an dem dieser
Tag musst du sterben. Nur dann darfst du jedermann
sagen, dass ich alle Schäden und Mängel heilen kann.
Wenn du aber allezeit auf meine Stimme hörst, will
ich dich unterweisen, dass du so rein ich sein wirst,
denn in einem Mann, wie ich einer bin, ist unendlich
viel Gutes verborgen. Wo immer ich hinkomme, beziehe
man mir ein Zimmer mit Bett und Tisch und gebe
mir Speise. Und das Alles umsonst, kostet nichts. Und
wenn ich eine Beschwörung spreche, um den 'Bösen Geist'
von einem schwerkranken Kinder zu entfernen, ~~oder~~ ein
Amulett schreibe oder einem Geisteskranken von seiner
Krankheit heile, wird mir der volle Preis bezahlt. Mit
deinen Augen wirst du sehen, wie angesehen mein Name
unter meinen Betreuten ist, denn Tausende, ja Zehn-
tausende werden durch mich von ihren Krankheiten
geheilt. ~~Wenn~~ Aber ich muss fürchten, dass die meine Worte
schaden könnten, denn wenn ich sie dir erzähle, erstaunt
du gar sehr und weißt, zu was ich imstande bin.

Erzähl mir doch, ich höre sehr gern Geschichten.

Ich erzähle dir keine Geschichten sondern Taten, die ich vollbracht habe. Einmal ~~am Weg~~ unterwegs in einem Dorf, kam zu mir die Hausfrau, ~~beugt~~ breitete ihre Hände aus und rief mit Herz zerreißender Stimme: Rebbe, rette meinen Sohn, auf daß er nicht sterbe. Für sein Leben ist mir nichts zu teuer, denn er ist mein einziger.

Wer hat denn dein Sohn? Das frage ich in aller Ruhe, denn ich wußte, daß ihr Sohn nicht sterben würde, nachdem ich ~~bei ihm war~~ im Schlaf ihren Namen vernahm.

Mein Sohn weint schon zwei Stunden. Solange noch seine Seele in ihm ist, schickte sich der Herr her, ihn vor dem Tode zu retten. Komm schnell, daß es nicht zu spät.

Ich folgte ihr nach. Es geschah, als ich meine Hand auf den Kopf des Knaben legte, hörte er zu weinen auf sprach Rebbe, der vollen Preis und sah mich überdies noch freundlich.

Ich höre dies und noch Mehreres, woran ich mich nicht mehr erinnere. Ich war erstaunt und wunderte mich, doch ich glaubte es auch. Als wir nach Odessa (Aschdod) kamen, zu dem Haus, in dem er wohnte, stellte er mich den Frauen vor, die ihm seinen Haushalt führte. Er befahl ihr, mich anständig zu behandeln und mir alles Nötige zu geben.

Das ist doch ein guter Mensch, sagte ich wiederholt in meinem Herzen und ist beschloß ich in meinem Herzen, ihn zu lieben.

Die Magd handelte nach dem Befehl ihres Herrn und behandelte mich vorzüglich gut. Ich erhielt genug zu essen und trank süßen Wein. Der Ba'al Schem trank immer ein volles ~~Glas~~ Glas und ~~gab~~ goß auch mir davon ~~ein volles~~ und allmählich gewöhnte ich mich daran. So wurde es mir zum Vergnügen, ein Glas Süßwein auf einmal auszutrinken. Den ganzen Tag trieb ich mich auf den Märkten und Straßen herum und befreundete mich dort mit den Fuhrleuten. Ich hatte genug Taschengeld, denn

Täglich gab mir der Ba'al Schem einige Ratschläge und sagte: Streck deine Hand nicht aus nach dem Geld deiner Eltern, denn sie soll dich behüten für kommende Tage. Auch diese, die zu ihnen kommen, um ihn ~~zu befragen~~ um etwas zu bitten, geben mir ein Trinkgeld und so fehlte mir nichts. Also die ganze Zeit hindurch las ich nicht in einem Buch, da auch der Ba'al Schem es nicht tat. Ich lernte viel von den Passenbuchen, von denen es Hunderte in den Gassen von Odessa (Anchabad) gab. Den ganzen Tag waren sie wie eine Herde ohne Hirt, niemand beachtete sie außer wenn die Kleidungsstücke oder Taschen stahlen. Sie waren völlig frei und machten, was sie wollten. Es ist ganz unglaublich, daß 12 und 13 jährige Knaben so sehr verlottert waren, daß sie stahlen, ~~und~~ sich in den Schenken betranken und allerlei Abscheuliches taten. Einmal, als ich mit meinen den Knaben, ging meinem Halbbruder, mehr in um mich zu vergnügen, hatte ich kein Geld aus meiner Tasche. Ich wußte aber, daß noch viel Geld war in der Tasche, die an meinem Halse hing, weigerte ich mich, auf mein weiteres Vergnügen zu verzichten,

ich habbe doch noch meinen verborgenen Schatz.
So ~~nahm~~ legte ich die Tasche aus und zu meinem
Erstaunen, fand ich unter den Bankanweisungen und
Schriftstücken, die übliche Weise dort waren, weitere
Schriftstücke und unter dem Silberstreifen (Schegel) weitere
Kupfermünzen. Ich war über diese Unverschämtheit
erbost und sagte, daß ich dem Ba'al Schem
sofort sagen werde, was mir angetan ist. Kleine
Gestalt aus unserer Gruppe, nachdem er gehört hatte,
was mir angetan ist, wandte mich darauf, zu ihm
zu gehen, und sagte: Ungerechnet der, der Ba'al Schem,
hat ein Dieb ~~hat er gestohlen~~ und dein anderen. Ich suche mehrere
und noch deinen verborgenen Diebstahl, damit man
nicht merkt, daß du etwas verbirgst. Und morgen in
der Früh verlang Geld von ihm und sag, daß du es
gestern aus deinem Gepäcken geborgt hast. Wenn er dich
fragen wird, warum du es nicht aus dem Geld genommen
hast, das du bei dir hattest, sag mir unschuldige
Mirjam. Deine Worte sind mir Befehl, du hast mir doch
befohlen, den mir anvertrauten Schatz nicht zu berühren. So
sollst du mit ihm verfahren, bis daß ~~deine~~ eure Wege ~~sich~~ euch
voneinander trennführen. Dann unterwegs in einem Hotel sollst du sich leicht,
daß du die alles nimmst, was er hat.

Diese Worte galten mir Sklavin und ich
verbrauche sie, mich, um sie zu verhalten, wie es mir
gerade gefällt. Ich gehe mit aufgebrachtem Mute nach-
Hause zurück. Den ganzen Weg überlege ich darüber nach, wie
ich meinen Plan ausführen könnte. So freue ich
mich, wenn ich daran denke, daß ich bald mein Geld
wieder zurück haben werde, vielleicht sogar zehn Mal
so viel, als in meiner Tasche Geldscheine war.

Mein Bruder war zurückgekehrt und wir saßen
zusammen, um das Nachtmahl zu essen. Ich machte es
mir gemütlich und ließ die Gedanken versenken. Sprach
kein Wort mit ihr, es würdigte mich nicht einmal
eines Blickes. Am nächsten Morgen kam ich zu ihm
und bat ihn um Geld.

Er hatte wohl recht, hinzeigt sein Geld, sagte
er in Eile und zog das Geld aus seiner Tasche. Verlangte
nur und ich gab ihr Geld, wann immer sie es verlangte
Sie, in meinem Innern war es mir verhasst
von diesem Tage an und weiterhin. Ich beobachtete
ihn und wollte einen Vorwand finden, daß unsere Scheidung
sich vorher, Freunden an einem ~~Tage~~ Tage geschehen,
auf den ich schon sehnsüchtig wartete.

In unserer Nähe wohnte ein sehr schöne Frau.

Sie war etwa 25 Jahre, war also Beamtin und kam zur Behandlung zu meinem Bruder. Die ganze Zeit, wenn Hilfesuchende zu ihm kamen, saß ich im Vorzimmer. Auch, als diese Frau zum ersten Mal kam, saß ich an meinem Platz im nächsten Raum, ging sie (aus seinem Zimmer) und schickte mich zu seinem Behandlungsraum, der am (anderen) Ende des Stalls war, sehr weit von meinem Platz. Er befahl mir auch, die Tür des Vorzimmers gut zu verschließen und den Schlüssel mitzunehmen, da er selbst einen Schlüssel besaß. Einen solchen Befehl hatte ich etliche Wochen nicht bekommen, dann seinerseits hatte ich aufgehört. Jetzt aber wurde ich ein anderer Mensch und beobachtete ihn argwöhnisch. Dann gab ich mir Antwort: Ja, ich gehe. Tatsächlich aber ging ich nicht sondern verbarg mich unter dem Bett. Nachdem er die Tür zu seinem Zimmer von mir geschlossen hatte, verließ ich mein Versteck und schaute durch das Schlüsselloch in das Zimmer, in dem sich er und die Frau befanden. Meine Augen sahen ein exotisches Schauspiel. Obwohl er mir ausdrücklich befohlen hatte, nichts von dem publik zu machen, was ich gesehen hätte, kann ich mich nicht zurückhalten und teile dir, lieber Leser,

Alles mit, was ich gesehen habe: Er nahm ein Glas Süßwein 10
in seine Hand, sprach darüber eine Beschwörung und
gab sie der Frau zu trinken. Sie nippte nur an dem Glas
und verwarfe, daß sie die Knaps nicht aufbringe, das
ganze Glas Süßwein austrinken. Er aber drang in sie, er nahm
das Glas selbst in die Hand und hielt es an ihren
Mund. Wie jemand, der sie festhalten wollte, damit sie
doch trinke, umfaßte er sie mit seiner rechten Hand.
Sie aber stieß sie zurück und sagte: Mein, mein Herr,
Sie heiligmäßiger Mann, so hält man nicht ein verhei-
ratete Frauen. Es aber lief sie durch ihre Worte nicht
stören und sagte freundlich lächelnd: "Feuer löscht
Feuer," sagten unsere Weisen.

Ich verstehe nicht, wie deine Worte bedeuten
sollen, sagte die Frau

Ich will es dir erklären: das Licht deines
Auges löscht das Licht meiner Heiligkeit. Damit
umschlang er sie kräftig mit seinem Arm. Sie aber
sprang auf und sagte: Hast du nun mich, sonst
schreie ich laut und du stehst da wie ein
Trunkenbold.

Sieh hör doch auf zu springen, schau lieber
wie stark mein Licht in dir ist, so daß ich

steinchwegen dies und die kommende Welt ver-
gesse.

Lach mich in Ruh! sagte die Frau mit bebender Stimme, wenn ich nicht auf meine Ehre bedacht wäre, hätte ich schon laut geschrien

Ich schenke der Frau ein Gesicht, denn seine Worte waren nicht ganz umsonst. Obwohl sie nicht aufhörte, ihn weiterhin zurechtzuweisen, schrie sie nicht laut auf, als er sie ein zweites Mal umarmte und sie auf den Mund küßte.

Als ich das sagte, sagte ich mir: Jetzt ist die Zeit, meinen Plan auszuführen. Er ließ sie schnell die Tür des Vorzimmers und ging hinaus. Nachdem ich mich innerlich gesammelt hatte, klopfte ich zuerst und klopfte mit aller Kraft laut gegen die Tür. Im Augenblick ging der Boß schon eilig aus der Tür mit feuerrotem Gesicht, ängstlich blickte er nach allen Seiten. Als er mich sah, kam er wieder zu sich. Jetzt war er nicht mehr ängstlich sondern drohend sagte mir: Ist denn das Haus ~~von Verbrechern~~ eine Räuberhöhle, daß du mit einer Axt kommst, um die Tür zu öffnen? du Sauna! Zum ersten Mal hörte ich aus seinem Mund diesen Ausdruck, der tatsächlich ~~auf~~ passender scheint für den ~~ihn zutrifft und dieser den bezeichnet~~, als ihn in

den Mund nahm. Einige Augenblicke war es still und schnappte nach Luft. Dann aber rief sie mit lauter Stimme: Der Mann der Frau! Der Mann der Frau! Ich blickte nach allen Seiten, wo es sich der Mann der Frau suchen würde.

Was redest du da, mein Sohn? Du stehst doch am ganzen Körper. Wer ist die Frau und wer der Mann? Was heißt das?

Der Mann .... der Frau ... da drin ... im Hause war, antwortete sie ihm in Furcht und Aufregung, um seine Angst zu vergrößern.

Wer machte den Mann der Frau? Red doch schnell. + Der Teufel soll ihn holen + den Mann der Frau .... schrie ich wie einer, der total verrückt ist. Im Innern aber freute ich mich über seine Angst.

Red doch, red doch deutlich, was hat der Mann der Frau getan? Wo hast du ihn gesehen? Da schrie der Ba'al Schem mit lauter Stimme.

Der Mann der Frau schaute durch das Fenster in das Haus. Und als ich ihn nun für dem, wollte auch er eindringen, um so in das Innere des Hauses zu kommen. Jedoch ich stand vor ihm und erlaubte ihm nicht weiter einzudringen. Einige Minuten

lang umarmte er mich. Aber als er sah, daß ich ihm den Eintritt verwehre, ging er weg und ging zum Gericht.

Ich hatte noch nicht ausgesprochen, da stürzte die Frau aus dem Zimmer und rief mit bitterer Stimme: Du mein Unglück! Du hast mich unglücklich gemacht! Ich stehe jetzt schlecht da. Mein Mann wird mich wegschicken. Wohin soll ich mich wenden? Du Teufel!

Nachdem die Frau das Haus verlassen hatte, sagte er mir: Schnell, Joseph, richte schnell den Wagen zurecht und wir machen uns schnell aus dem Staub. Ich hab Angst vor der Ehe wegen der Klagen, daß sie nicht meine Sünde und mein Vergehen publik werden. Eile dich, mach schnelle!

Eilig ging ich hinaus und richtete den Wagen zurecht. Er packte schnell seine vielen Sachen, ~~Kleider~~ Bücher und alles, was er hatte und lud sie neben sich auf den Wagen. Er schnaubte und furzte und schlug noch einen Haken. Kaum waren wir weit von der Stadt. Während dieser ganzen Zeit sprachen wir kein Wort miteinander, denn beide waren wir in Gedanken vertieft. Seine Gedanken kannte ich nicht, denn er sagte mir gar nichts. Doch mein Herz war voll mit vielen und verschiedenen Gedanken. Zunächst war

ich sehr verwundert, daß ein Betrüger wie er meine Betrug nicht durchschaute.

Plötzlich machte er seinen Mund auf und sprach mich: Woher wußtest du, daß es der Mann der Frau war?

Er hat es mir selbst gesagt. Er hatte den Einbruch, durch ich ihm, wenn er sich als der Ehemann zu erkennen gäbe, ich ihm den Einbruch gestehe.

Das hast du gut gemacht, daß du ihn nicht hereingelassen hast. Ich sehe jetzt, daß du ein kluges Kind bist. Bleib so auf dauer bei mir.

Besten Dank, Bebbe!

Nach 3 oder 4 Stunden kamen wir zu einem Hotel am Wege.

Wer Andern eine Grube gräbt,
fällt selbst hinein.

In der Hotels im Gouvernement
sieht man zu beiden Seiten die Karpaten. Schwarze
Duk bedeckt die Mauern von innen. Der halbe Raum
wird Pferdeställe, Stallungen für Rindvieh und Schafe,
die andere Hälfte ist für die Gäste. Bett, Polster oder Bettzeug
zeigt [illegible] im ganzen Hotel nicht. Die Gäste, die mit
ihren Wägen unterwegs sind, nehmen Polster und Bettzeug
mit sich. Diese breiten sie auf dem Tische aus oder auf den
Bänken und richten sich so ihre Schlafstätte. Im Zimmer
ist ein großer Tisch, ohne Decke, an dessen beiden Längsseiten
lange Bänke sind so lange wie der Tisch. Dort sitzen
um ihn herum
alle Gäste beisammen, essen, schwatzen sich in den Haar,
sprechen (miteinander), unterhalten sich und lachen
fortwährend.

Als wir um 10 Uhr nachts in das Hotel
kamen, saßen etwa 10 Männer rings um den Tisch.
Alle waren so gekleidet wie die Juden bei uns. Einer
saß am Kopf (des Tisches) und erzählte enthusiasmiert
der ganzen Gruppe und alle hörten ihm aufmerksam
zu. Als mein Rabbi eintrat, begrüßte er alle, die
da saßen. Für sich verlangte er nach einem besonderen

Zimmer, um dort laut das Abendgebet sprechen
zu können.

Man sprach, es wäre dieser Mann sei.

Er ist mein Rebbe, antwortete ich mit Stolz.

Bevor sie mich noch ausfragen, erzählte ich ihnen alle Großtaten und Wunder, die er vollbracht hatte. Meine Worte nahmen sie an, als ob sie wahr wären, denn ich erzählte es ihnen so, als ob ich alles mit meinen Augen gesehen hätte. Unzählige Male wiederholte und wiederholte ich, so oft ich gehört hatte, wie dieses Wort erschütternd aus dem Mund des [illegible] Rebben gekommen wäre. Die Männer öffneten ihren Mund und jeder Einzelne ~~fragte~~ stellte seine Fragen: Nach seinem Namen, nach seiner Stadt, nach seinem Verhalten. Als ich so weitersprechen wollte, rief mir mein Rebbe aus seinem Zimmer zu: Joseph, hab Maul, red nicht wieder! Die Umstände allein bezeichnen in Hosen die Männer das Verlangen zu wissen, wo er eigentlich wohl sei. Jedoch noch ohne zu wissen, ~~wer sie sind~~ woher sie zufahren könnten, was sie wissen wollten, tuschelten sie miteinander. Einer sagte, es ist ein verborgener, Zaddik und nach der Meinung eines anderen war er ein ~~Auftrag eines Verbo~~ einem geheimen Auftrag eines der Zaddikim. Schließlich kamen sie alle zu der Übereinkunft, daß er ein heiliger Mann sei. Eine von den Fragen konnte sie nicht zu-

nachdenken, ging langsam zur Tür und zog den Schlüssel heraus und schaute durch das Schlüsselloch in das Zimmer. Einige Sekunden hörte er genau zu und beide dann zur Versammlung zurück und sagte erregt: Er ist ein Zwerg. Er lebt wie ein Zwerg. Aus seinem Gesicht erkennt man, daß er ein Zwerg ist. Daraufhin ging auch noch ein anderer zur Tür, ~~und~~ schaute durch das Schlüsselloch und sagte: Einen Mann wie diesen habe ich im Traum gesehen, er ist ein Zwerg. So beschlossen alle insgesamt, daß es ein Zwerg sei.

Als die Hausfrau dies hörte, suchte sie sich daraufhin daß sie einen verborgenen Zwerg in ihr Haus gebracht hätte. Sie war darüber glücklich, daß um seinetwillen ihr Haus gesegnet sei, sie wollte ihn beschenken um allem Guten, das sie ihm geschenkt hätte, bevor er noch in ihr Haus gekommen war. Sie hatte aber nicht den Mut, zu ihm zu gehen, und blieb einige Minuten still stehen. Weil sie nicht wußte, was zu tun, blickte sie hin und her. Plötzlich alles zog sie sich zusammen, hatte einen Verdacht, ~~daß~~ auf mich zu und sagte: Bist du nicht die mit dem Zwerg hinter gebammen? Ja genau, antwortete ich stolz, ich diene ihm schon drei Jahre.

Und warum stehst du denn schief hier herum? das sagte sie mich zum zweiten Mal, denn nichts fiel ihr

ein, was sie mich sonst hätte fragen können.
Was soll ich denn tun, soll ich etwas kaufen?

Ich wollte dich nur fragen, warum du bei mir noch nichts zum Essen bestellt hast? Das ganze Haus ist von dir offen, ist von ~~Alle~~ allem, was du liebst.
Doch noch eine einzige Frage habe ich an dich, du darfst du mir nicht verübeln. Frag den Zaddik, ob es Zeit wäre, hier etwas ~~zu essen~~ zu sich zu nehmen, damit so das Haus um seinetwillen gesegnet werde.

Ich werde es nebenbei tun, antworte ich mit Verneigen und ging zur Tür. Als ich die Tür öffnete vernahm ich die Stimme des Rebbe, der im Zimmer auf und ab ging und murmelte: 'Dein Volk sind alle samt Gerechte (Zaddikim)', 'Dein Volk sind allesamt Zaddikim'. Alle ~~Türen~~ sprichwörtliche Ohren und Türen aufmerksam wie eine Stimme von oben, das Gespräch der Seraphim empfingen ihre Ohren. Ich kam in sein Zimmer und fragte ihn, ob er etwas wünschen möge.

Nicht jetzt, nicht jetzt. Noch 2 Stunden werde ich mit meinem Gebet fertig sein.

Nachdem ich aus seinem Zimmer herausgegangen war, sah ich die gute Nachricht in die Hausfrau weiter, da nach 2 Stunden mein Rebbe mit seinem ~~Gebet~~ Gebet fertig sein werde.

Das Herz der Hausfrau schlug höher, als sie es hörte, und sie eilte in die Küche, um ein Mahl aus bestem Rindfleisch und Geflügel herzurichten, ein vorzügliches Speise, die dem Gaumen des Gebieters schmecken sollte.

Alle Gäste, die von der Mühe des Weges und von dem vielen Wein, den sie reichlich getrunken hatten, ~~bevor wir kamen~~ bevor wir in das Gasthaus kamen, müde waren, schliefen ruhig auf dem Tisch, auf den Bänken, unter dem Tisch und unter den Bänken. Man hörte an vielen aus den Nasen die schlafenden Geräusche wie von einem Orchester. Als ich sah, daß alle träumten und schliefen und niemand mich sieht, ging ich in das Zimmer des Rebbe, nahm Platz und wartete, bis daß die Delikatessen auf dem Tisch kommen würden, denn auch war gescheit wie der Rebbe und wartete die 2 Stunden, bis daß die Frau die Delikatessen zubereiten würde. Ich wollte mein Bauch nicht mit gewöhnlichem Speisen füllen, wenn ich beim Hunger mehr könnte. Der Rebbe würdigte mich keines Blickes und sprach auch nicht mit mir. Er ging nur im Zimmer auf und ab versiegt in seine Gedanken und hielt seine rechte Hand auf die Stirn. Vom Nebenzimmer hörte man die Stimme einer alten Frau, die mit leiser Stimme sang: "Schlaf,

mein Kindchen, schlaf. Unter dem Bettchen der Simeon steht ein weißes Zicklein, das Zicklein wird seinem Herrn nachgehen und Schimeon, mein Sohn, wird Tora lernen. Schlaf, Schimeon, mein Sohn, schlaf, du wirst Tora lernen und ein Rabbiner werden. Schlaf, ich werde dir die Nüsse geben, den Jochezkel werde ich nichts geben."

Nach einer halben Stunde kam die Hausfrau und stand vor der Tür. Sie hielt in ihren Händen Brot, Salz und das Servis. Doch brachte sie nicht den Mut auf, die Tür zu öffnen.

Komm doch, komm doch, gottesfürchtige Frau! Sie hat den Rebbe seine Stimme aus dem Zimmer vernehmen. Hab doch Mut, denn du hast ein Gottgefallen gefunden, der dir einen Sohn gegeben hat, den Jochezkel heißt. Er wird wachsen und ein großer in Israel werden. Aber Schimeon, sein kleiner Bruder, wird noch größer werden, denn auf ihm ruht der Geist des Herrn und mit seinen Segenssprüchen wird ganz Israel gesegnet werden. Die Frau war ganz erstaunt und traute ihren Ohren nicht. Diese Worte schienen ihr so wunderbar, und der sie sprach war ein Seher der Allmächtige, der lesen kann aus dem Buch des Herrn, was sich noch ereignen werde. Woher kennt er denn den Namen ihres Sohnes und weiß (weiß), ihre Zukunft sein werde, wenn er

nicht ein Prophet Gottes ist? Wegen der Fülle[21] der Gedanken, die sie aufwühlten, brachte sie kein Wort aus ihrem Mund hervor und blickte nur voll Staunen auf den Rebbe. Dieser sprach weiter: Liebe Frau, glaub an alles, was ich gesagt habe, denn von meinen Worten geht keines verloren.

Engel Gottes, Prophet Gottes, alles, was du sagst, ist Verborgenes bekannt, wie sollte ich deinen Worten nicht glauben?[2] Ich glaube alles, was du gesagt hast, du Heiliger Mann, der mit mir spricht. Des Herr hat dich hierher! geschickt, um meinen Geist zu schärfen und um dich mich hören zu lassen. Ich bin zu beiden angesichts all der Gnadenerweise, die du deiner Magd gibst, da du dich erniedrigt hast, in meinem Haus eine Nacht zu nehmen und aus der Ferne mir gute Nachrichten bringst. Nicht bin ich imstande, die deinen Gnadenerweise zu vergelten!

Auch ich habe reichlich gegessen und getrunken, die Speisenfolge
denn auch ~~der Mond~~ war tadellos. So schlief ich ein zum Schlaf der Gerechten. Nach dem Mittagessen befahl mir der Rebbe, daß ich in der Dämmerung ~~am Abend~~ hinausgehen und ihm ein Kalb bringen sollte. Was er mit diesem Tier vorhatte, wußte ich nicht. Doch das wunderte ich

ich
ganz fest, ~~sein~~ solcher ~~Bruder~~, aber dessen, daß er nichts machen
wurde, das nicht gefährlich wäre. In der Dämmerung brachte
ich ihm das Essen, weil er mir befohlen hatte. Er nahm mir
die Kiste ab und untersuchte sie in einem Lederbeutel, den
er aus seiner Tasche entnahm. Weiter ordnete er an, eine
Stunde und beim Herausgehen befahl er allen Hausange-
hörigen, daß es keiner wage, das Zimmer zu betreten oder
auch nur hineinzuschauen, damit ihm ja nicht etwas
entgehe. Alle haben es gehört, nicken und bleiben auf Distanz
um, mich im Zimmer allein einzurichten. Ich höre seine
Stimme und als ich hinein komme, sehe ich, wie sich ein
Polster hebt und nach allen Seiten hüpft, herauf und hinunter,
so als ob es ein lebendes Wesen wäre. Ich schrie laut
auf. Hinter mir erschrecken auch alle Hausangehörigen und
schauen hin und stürzen Angst befreit sie
Rebekka, Debbe, rief die Frau mit bebender Stimme.
Es ist Herr Zacharias, Debbe, wir sind verloren, alle gehen
wir zugrunde.

Was ist los? Was soll das Geschrei? Fragte es ver-
wundert, als er ruhig aus seinem Zimmer trat. Was fehlt hier?

Im Zimmer saßen die Dämonen. Weh uns, wir sind verloren, sprach die Frau mit weinerlicher Stimme

Du hast einen Frevel gemacht! schrie es mit zornigem Gesicht. Warum hast du meinen Befehl nicht befolgt? Hab ich nicht befohlen, daß niemand wagen dürfe, in das Zimmer zu schauen vor vierzehn noch Stunden.

Herr Rebbe, rette uns! Rette meine Kinder. Bitte erlöse uns!

Du hast meinen ausdrücklichen Befehl übertreten, das ist eine böse Sache. Nun beeile dich, denn wenn die noch kleinen Haare wieder etwas Böses voraussehen. Geh jetzt hinaus. Ich werde versuchen, was weiß mein Kopf auch. Alle verließen das Zimmer, ich auch. Er aber ging in das Zimmer, in dem die Dämonen saßen.

Oh weh, oh weh, hörte man plötzlich aus dem Zimmer. Ihre Seele verlischt so, als sie die Stimme hörten.

Ich sagte: Die Stimme ist die Stimme des Rebbe, ich geh zu ihm in das Zimmer. Ich war fast erschrocken, als ich das Gesicht des Ba'al Schem schon zerbrochen und mit Blut bedeckt sah. Sein rechtes

Auge war Tränenfeucht und lebendig, sein Aussehen war Katastrophal.

Wer ist los?
Den Sauger fragte sich erstaunt.

Das Mädchen hat mich angegriffen. Ich hab mit dem Männchen gekämpft und ihn auch überwunden. Aber auch er hat sich an mir gerächt (so sollte der es den Hausleuten sagen). Jetzt bringe den Falter heraus (aus dem Zimmer) und zerreiß ihn vor ihren Augen in Stücke. Die Federn zerstreu in alle Winde. Aber mit dem Rechen fertig war, eilte er zurück in sein Zimmer. Die Hausleute brachen über Laute Rüf ein Wunder, als sie zu ihrem Erstaunen den Falter in Stücke zerriß. Erst nachdem nicht ein einzige Feder noch übrig war, flatte sie auch in das Haus (zurück) zu gehen. Ein alte Frau sagte. Ich hab ihn gesehen!

Wer hast du gesehen, fragte die Hausfrau.

Den Dämon, antwortete die Alte verwirrlich

Der Herr soll uns schützen! rief die Hausfrau und rasselte ihre Ohren. Nimm dich nicht diesen Namen auf deine schwachen Lippen, Alte.

Alter, ich habe ihn wirklich gesehen, insistierte die Alte. Es sah aus wie ein schreckliches Tier. Es sah aus wie ein Rabe voller Federn, als er aus dem Fenster sprang und verschwand.

„Auch ich habe ihn gesehen", sagte die Köchin.

„Wo hab ihn nicht gesehen?" rief laut die Hausfrau. Sie fühlte es als Schande, selbst den „Gast" nicht gesehen zu haben, da ihr Haus heimgesucht hatte.

Als sie sie hörte, wurden meine Augen geöffnet und ich verstand alles, was der Betrüger getan hatte. Er hat nämlich den Kater in den Boden gestochen, damit er darin wie ein Lebewesen herumspringe. Dann lief er ihm heraus, doch dabei zerkratzte er sein Gesicht mit seinen Krallen und verletzte sein rechtes Auge. Eigentlich habe ich mich darüber gefreut, denn ich habe mir gedacht: jetzt bricht sich mir die Gelegenheit, meinen Plan auszuführen. Ich sagte zu den Dämmköpfen, was der Rabbi ~~getan hatte~~ mit aufgetragen hat: Ich erzählte ihnen, wie ich fürchterlichen Kampf es mit dem bösen Dämon austragen musste. Dabei habe ich natürlich auch noch übertrieben. Auch befahl ich ihnen in seinem Namen, dass ja niemand sein Zimmer betrete, wenn es nicht ausdrücklich gerufen würde. Das alles sagte ich ihnen mit lauter Stimme, dass alle es hören und sehen, dass ich nur seine Befehle ausführe. Da ganze Nacht seufzte und stöhnte er und drehte sich wegen der Schmerzen von einer Seite auf die andere. Auch ich konnte in dieser Nacht nicht schlafen, denn ich dachte darüber nach, wie ich meinen Plan in die Tat umsetzen könnte.

Als es am nächsten Morgen ~~~~ ~~Am nächsten Morgen~~ hell war, daß er eingeschlafen war, ging ich langsam aus seinem Zimmer und sagte zu den Hausleuten: Mein Rebbe hat mir in der Nacht befohlen, daß ich sogleich nach Odessa (Aschkelon) solle. Dann nahm ich noch den kleinen Koffer, in dem sein Geld und seine Schriftstücke aufbewahrt waren. Beim Weggehen befahl ich nochmals mit Nachdruck, daß ja niemand wage zum Rebbe zu gehen, bevor er nicht gerufen würde.

Gut, sagte die Hausfrau, ~~dessen~~ seinen Befehl werde ich beachten. Wir wollen dir aber doch einen so weiten Weg machen? Warte doch ein wenig, ich will sogleich einen Pferdewagen anspannen lassen.

Ich dankte ihr und sagte, daß ich keine Minute säumen könne, denn es handelt sich um eine sehr dringende Angelegenheit. Daher gehe ich zu Fuß bis zur nächsten wenig Kleinstadt und werde dort einen Wagen nehmen. Das hielt auch sie für sinnvoll, weil sie überhaupt keinen Verdacht gegen mich hegte. Wie sollte aber sie auch daran denken, daß ausgerechnet gerade derjenige, dem der Zaddik ~~befahl~~ vertraute ihr vertrauen würde? Und wenn es ~~sein schon gehen~~ sollte tatsächlich anders planen sollte, dann würde man es wohl vom Himmel dem Zaddik mitteilen, daß sein Begleiter, dem er vertraute, ihm Böses tue.

Walter Laqueur, Der Weg zum Staat Israel – Geschichte des Zionismus, Wien 1975.

XII. Zionismus und jüdische Identität.

1.) Biblische Voraussetzungen.

a) Messianismus ohne Messias →
אחרית הימים

b.) Messianismus und Landverheißung ergibt in Folge → Zionismus.

Dt 26,5-8; Raschi zu 1,1; יהי in Neh.

c.) 2Sm 6,1-23. David holt die Bundeslade nach Jerusalem / 513 v.Chr. bringen → Bundestheologie. / Jos: Sohnesreihe Noah: Adam, Noach, Sem, Abram / Vater Abrahams. Wichtig für polit. Messianismus / 313 n.Chr.

d.) Königtum der davidischen Dynastie daher besonders legitimiert: Ps 2,7; 110,1; 2Sm 7,11-16 → 1 Chr 17,11 → Qumran → 11Q Melch 14,14; Alexander David Dynastie war kultisch abgesichert. Daher übertragene sie ihr Ende → 313 n.Chr.

2.) Talmudische Zeit.

a.) Menschen 66-70/73 problematisch. Jüd. Identität in Jabne. So Jochanan ben Zakkai in Sifre 56 a b, auch ARN 4 zu Jehoschua ben Chananja (אין לנו אלא).

Jona 1,6: מה לך נרדם קום קרא איש אלהיך אולי יתעשת האלהים לנו ולא נאבד׃

Also: National politische Freiheit nicht Inhalt für jüd. Selbstbild.

b.) Bewältigung der Tempelzerstörung durch Umdeutung der ‹TL. Megilla 29a: auch עיר ללא חומה in solch. Synagoge → ἔρημος τόπος, Lk 1,80 etc

Auch Mehr Antoninus und Rabbi Belege für Umdeutung der neuen Situation. Auch in der Folge bleibt jüdische Überlegenheit erhalten durch die Bindung an den Gott Israels. Bindung an ihn = jüdisch Selbstbild.

c.) Dabei trotz R. Akibas Zustimmung zu Bar Kokhba Johanan ben Torta in j Ta'anit IV (68b). Positiv bewertet vermutlich nur die עשרה הרוגי מלכות, zu denen auch R. Akiba selbst gehört.

3.) Protopionierische Vorstellen zu Beginn der Neuzeit (nach 1100 etc). Ab jetzt in Verbindung mit Weltpolitik!

a.) 16. Jh. Weiße Flecken auf der Landkarte.

David Re'uBheni: 1523 Kairo → Venedig
1524 Rom. Clemens VII.
1525 Päpstl. Empfehlungsbriefe an Kge von Portugal u. Äthiopien.
1526 Vorfall mit Diego Pires → Schlomo Molcho

Selbst General u. Bruder des Kgs Joseph über die Nordstämme, die 722 v.Chr. von den Assyrern deportiert wurden. Mission zum Papst. Wüste Chabor

P7

Volle jüd. christl. Koalition zur Befreiung des hl. Landes.

1532 Reichstag von Regensburg. Karl V.

1538 Jud in span. Gefängnis

[1529 erste Türkenbelagerung Wiens]

b.) Manasse ben Israel (1604–1657).

Jes 43, 5f: "Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Vom Osten werde ich deinen Samen bringen und vom Westen her werde ich dich sammeln. Ich werde zum Norden sagen: Gib her! Und zum Süden: Halt nicht zurück! Bring meine Söhne aus der Ferne und meine Töchter aus den Enden der Erde!" Also wird A17

Esperanza de Israel (תקוה ישראל) Amsterdam 1650

→ Oliver Cromwell. Schrieb in England Vindiciae Judaeorum.

Ferner: Ee conciliador, 3 Bde, 1632. 1641. 1650.
(1692 Uriel da Costa Selbstmord; 1656 Spinoza gebannt)

c.) Sabbatai Zwi. Wir innerjüd. Phänomen ohne außenpolit. Bezug.

1665 messian akklamiert
nach 1648 Chmielnitzki
Amsterdam 1665 Siedler.

4.)/ Protozionismus im 19. Jh.

a.) Moses Hess, Rom u. Jerusalem, Köln 1862.

Jehuda Alkalai, Semlin, 185 [illegible]

Zwi Hirsch Kalischer 1861, [illegible]

Leon Pinsker, Autoemanzipation 1882.

(Von ihm erhielt offenbar Achad Ha'am den Anstoß zum Kulturzionismus, [illegible]).

Pogrome in Rußland

→ [illegible], Biluim (Jes 2,5)

b.) Aber geschichtliche Voraussetzung im 19. Jh. war [illegible].

[Naphtali Hertz Weisel = Hartwig Wessely, [illegible]

[illegible], 1782. Neben [illegible]

Jehuda Leib Gordon [illegible]

[illegible]

Perez Smolenskin: Aus armer orthod. Familie. begann mit 13 Jahren Haskala Literatur zu lesen. [illegible].

Verlust Geschichte mit 17 Jahren → Odessa → Wien

Religion → nationale Folklore

Haskala: Nationale Romantik, Aufklärung mit dem traditionellen Judentum.

Verstand gedemütigte Lage des Judentums nicht mehr in Sinn von [illegible]

(1842–1885)

Im Wien Herausgeber von

Gegen chassid. Aberglauben. Revitalisiert biblisches Hebräisch. Verbreitet einen eindeutig kulturellen jüd. Nationalismus.

In seiner Erzählung [illegible], Odessa 1867, heißt es noch jedes Land gut, das die Juden ohne Antisemitismus gehen läßt:

[illegible]. 8 (1877/78), 64 und schreibt: [illegible]

vgl. 1921.

[In Wien gründete er gemeinsam mit Nathan Birnbaum 1882 die [illegible]. Was also ein eindeutig Verbrechen des Diasporanationalismus].

Achad Ha'am: Vorbild an Durchführung von [illegible].

[illegible] 1891: Siedler [illegible]. Kritisierte mangelnde Vorbereitung, schlechte Organisation, keine der 10 Kolonien kann ohne Unterstützung existieren, Geschäftemacher / Makler / [illegible] treiben die Preise in die Höhe. Bezeichnet die Rabbiner als inkompetent und vergleicht den alten Jischuw mit den Steinen der Werkmauer: [illegible].

Trotzdem darf die kulturpolitisch-zionistische

Bedeutung der [illegible] nicht übersehen werden.
(1. [illegible] 1882–1904. 25.000).

Idealisierung des Landwirtschaft im Land Israel im Sinne von [illegible]

1911 Gründung Bezalel Akedemie (David Sonder)
Chaim Nachman Bialik

Sammelbd mit Berditschew Mickiewicz und Uhland als national-kulturelles Erbe.

Zionismus wurde somit Ersatz für Jüdischkeit im emanzipatorischen Zeitalter.

Kritik u. Würdigung

5. a) Theodor Herzl (1860–1904)
polit Zionismus → Judenstaat / D.J.V.
Dagegen Achad Ha'am Jüdischer Staat

Geboren in Budapest. Jusstudium in Wien 1878/79.
1880/81 Ausschluß/Austritt aus Albia.
Ab Oktober 1891 Korrespondent der Neuen Freien Presse in Paris. Dreyfus Prozeß 1894. 1895 beginnt Tagebuch.
Antisemitismus lieh ihn merken, daß Judentum so etwas wie ein character indelebilis sei.
Baden: Semjud. 1894: Amort des Juifs.
1895: Antisemitische Verse in Badekabine in Zell am See.

b) Kulturgeschichtliche Entwicklung des mittel- u. westeuropäischen Judtums über

Akkulturisation zur Assimilation.

Achad Ha'am im Oct. 1891: נס גדול נעשה

→ Verlust der national religiösen Grundlage.

M. Lilienblum: Eigenes Werkzeug.

Max " " " der Andern.

c) Herzl wußte, daß der neue Antisemitismus mit dem althergebrachten religiösen nicht mehr viel zu tun hatte. Es hat soziale Gründe. "Es handelt sich nicht mehr um das Abendmahl, sondern um das Mittagsbrot."

Herzls Reaktion auf den (wirtschaftlichen / Berl. Lueger) Antisemitismus im 19. Jh.: Judentum soll sich völlig auflösen / integrieren → Massentaufe am Stephansplatz. Zu Beginn des Tagebucheintragungen 1895: "Wir bleiben noch beim Glauben unserer Väter. Aber unsere jungen Söhne sollen wir zu Christen machen, bevor sie in's Alter der eigenen Entscheidung kämen" (Bd 1, 8, Anm 1). Besuche in Paris zum ersten Mal seit der Kindheit eine Synagoge.

"Das neue Ghetto": Judentum ist ein unentrinnbares Faktum, der Antisemitismus existent. Daher Herzls Konzept (schon 2. Juni 1895) von Baron Hirsch in Paris: Judenfrage ist eine politische Frage und muß daher auch politisch gelöst werden. Philantropie allein existent schwerer

d.) 17 Februar 1896, Wien, Das Judenthum, Beil. 3. 000.

Resigniert über den mangelnden Erfolg der Assimilationsbestrebungen der Juden schreibt er: "Wir haben über all ehrlich versucht, ein oder uns umgebenden Volksgemeinschaft einzuverleiben und mit dem Glauben unsere Väter zu bewahren. Man läßt es nicht zu. Vergebens sind wir treu und an manchen Orten sogar über-schwängliche Patrioten, vergebens bringen wir dieselben Opfer an ~~Blut~~ Gut und Blut wie unsere Mitbürger, vergebens bemühen wir uns, den Ruhm unserer Vaterländer in Künsten und Wissenschaften, ihren Reichthum durch Handel und Verkehr zu erhöhen. In unseren Vaterländern, in denen wir ja auch schon seit Jahrhunderten wohnen, werden wir als Fremdlinge angesehen, oft von solchen, deren Geschlechter noch nicht im Lande waren, als unsere Väter da schon seufzten. Wer der Fremde im Lande ist, oder wenn die Mehrheit entscheiden." Ebenso resigniert: "Vielleicht könnten wir überall in den uns umgebenden Völkern spurlos aufgehen, wenn man uns wie Generationen hindurch in Ruhe ließe. Man wird uns nicht in Ruhe lassen. Nach Bauern Perioden der Duldsamkeit erwacht immer und immer wieder die Feindseligkeit gegen uns. Unser Wohlergehen scheint etwas Herausforderndes zu enthalten, weil die Welt seit vielen Jahrhunderten gewohnt war, in uns die Verächtlichsten unter den Armen zu sehen. Dabei bemerkt man

aus Unwissenheit und Engherzigkeit nicht, daß uns Wohlergehen uns als Juden schwächt und unsere Besonderheiten auslöscht. Nur der Druck preßt uns wieder an den alten Stamm, nur der Haß unserer Umgebung macht uns wieder zu ~~Juden~~ Fremden. So sind und bleiben wir dem, ob wir es wollen oder nicht, eine historische Gruppe von erkennbarer Zusammengehörigkeit. Wir sind ein Volk – der Feind macht uns ohne unseren Willen dazu, wie das immer in der Geschichte so war. "Da es Herzl nun darum ging, einen Staat, womöglich auch, für das jüdische Volk von der weltpolitisch maßgeblichen Mächten zu erhalten, obelche es sich sich" auf noch unbestimmtem Territorium "von. Sein liberales Grundprinzip für seinen Judenstaat war "ohne Unterschied von Bekenntnis und Nationen". Daher lehnte er jede Form von religiöser Vormundschaft ab: "Wir werden daher theokratische Velleitäten unserem Gemeinwesen nicht aufkommen lassen. Wir werden sie in ihren Tempeln festbannen wissen, wie wir unsere Berufsheere in ihren Kasernen festhalten werden." "Wir wollen drüben jeden nach seiner Façon selig werden lassen. Und uns allen unsere teueren Heimat Friedensheer, unser unsterbliches Heer, das für die Menschheit immer neue Gebiete erobert." "Wenn wir noch einmal ein Vaterland werden, ~~erhalten~~ wird die Fleischtöpfe nicht vergessen."

e.) Der erste Zionisten Kongress, Basel, 29-31. August 1897.

Herzl schrieb dem Judenstaat als Literat und wurde damit zum ersten zionistischen Politiker. Am 14. Juni 1897 erschien die erste Nummer der zionistischen Zeitschrift "Die Welt". Die Juden in der Golus haben kein gemeinsames Vaterlandsbewusstsein, darauf Herzls ~~Zionistisches Volk~~ Zionismus beruht es. Durch Herzls Zionismus werden die Juden wieder zu einem politischen Volk. Aber auch hier war das Hauptthema der Antisemitismus, den zu beenden nur möglich schien, wenn auch die Juden einen eigenen Staat wie alle Völker zugewiesen erhielten. So sagte Herzl bei der Eröffnung des ersten Zionistenkongresses: " Das Gefühl der Zusammengehörigkeit, welches man uns so häufig und so grimmig vorwarf, es war in voller Auflösung begriffen, als der Antisemitismus uns anfiel. Diesen hat es wieder geschaffen. Wir sind wieder gezwungen nach Hause gegangen. Der Zionismus ist die Heimkehr ins Judentum noch vor der Rückkehr ins Judenland." Weiters sagte Herzl in seiner Eröffnungsansprache: "Unsere Gegner wissen vielleicht gar nicht, wie tief im Innersten sie gerade diejenigen unter uns verletzt haben, die sie möglichst Weise gar nicht in erster Linie treffen wollten. Der moderne gebildete, dem Ghetto entwachsene, des Schachers entwöhnte Judenstaat bekam einen Stich mitten ins Herz."

Ähnlich wie Heul argumentierte in seiner Eröffnungsansprache auch sein Freund Max Nordau. "Noch andere endlich, die mit ihrem Vaterlande zu innig verwachsen sind, um den Verzicht, den der Zionismus in letzter Folge in sich schließt, nicht als ein Recht und grausam zu empfinden, werfen sich dem wildesten Clamour in die Arme, mit dem unbestimmten Hintergedanken, daß bei der Vernichtung alles Bestehenden und dem Aufbau einer neuen Welt der Judenhaß vielleicht doch nicht eines des Werkstücke sein möchte, die man aus den Trümmern des alten Verhältnisse in die neuen hinüberrechten würde ..... Und es kann zu einer großen Gefahr für die Völker werden, wo willenskranke Menschen deren Mark im Innern wie in Schlechten über den Durchschnitt hinausreicht, durch unermüdliche Behandlung zu verbittern und durch Verbitterung zu Feinden der bestehenden Ordnung zu machen." Resignationserfüllt kam er zu dem Schluß: "Ich muß das schmerzliche Wort aussprechen: Die Völker, die die Juden emanzipierten, haben sich einer Selbsttäuschung über ihre Gefühle hingegeben. Um ihre volle Wirkung zu üben, müßte die Emanzipation im Gefühl vollzogen sein, ehe sie im Recht ausgesprochen wurde. Das war aber nicht der Fall."

Wie aus diesen Zitaten eindeutig hervorgeht war es der Antisemitismus, der den Wunsch nach einem Judenstaat, einem vorbildlich liberalen Staat ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität, überhaupt erst aufkommen ließ. Daß damit die osteuropäischen Zionisten nicht repräsentativ sein konnten, liegt auf der Hand. Sie verlangten nicht nach einem Staat für Juden sondern nach einem jüdischen Staat, in dem die alten traditionellen kulturellen Werte des Judentums in neuer Form als nationales Erbgut zur Staatsideologie eines jüdischen Staates werden sollten. Für die Zionisten war es das Gefühl der Zurücksetzung durch die Antisemiten und für diejenigen Zionisten, denen Warschauer Achad Ha'am wurde, war es das Verlangen nach national-kultureller Verwirklichung, das sie zu aktiven Verfechtern des Zionismus werden ließ, der aufgrund alter Voraussetzungen nun auf dem Boden des alten Heimatlandes, dem Land Israel, verwirklicht werden konnte. Somit bedeutete Achad Ha'am in Sephardy 1897 im Ha-Schiloach. Er bemängelte das Fehlen jüdischen Geistes und gibt schloß der Kongreß folgende Resolution: "Der Zionismus erstrebt für das jüdische Volk die Schaffung einer öffentlich-rechtlich gesicherten Heimstätte in Palästina. Zur Er-

reichung dieses Ziels nimmt der Kongreß folgende Mittel in Aussicht. 1.) Die zweckbewußte Förderung der Besiedlung Palästinas mit jüdischen Arbeitern, Handwerkern und Gewerbetreibenden. 2.) Sammlung und Zusammenfassung des gesamten Judentums durch geeignete allgemeine und örtliche Veranstaltungen nach den Landesgesetzen. 3.) Die Stärkung des jüdischen Volksgefühls und Volksbewußtseins. 4.) Vorbereitende Schritte zur Erlangung der Regierungszustimmungen, die nötig sind, um das Ziel des Zionismus zu erreichen." → Charter!

Unmittelbar nach Beendigung des Kongresses reagierte Achad Ha'am in September 1897 im Ha-Schiloach. Er bemängelte das Fehlen jüdischen Geistes und jüdischen Idealismus. Vorläufig hätte ein öffentliches Aufsehen von den ersten Tagen des Kongresses genügt. Herzls Vorstellungen über westeuropäischer Diplomaten stammen aus einem Minderwertigkeitsgefühl à la [illegible]. Das jüdische Volk kann sich nicht mit einem Kleinstaat begnügen, der politisch Spielball der Mächtigen sein wird. Ein altes Volk wie Israel, das [illegible] braucht mehr prophetische Visionen vom Ende der Zeiten, wovon auch umfassender Friede gehört. "Nur dann kann ein judenstaat gedeihen, wenn allumfassende Gerechtigkeit herrscht im Leben der Völker und Staaten". Daher bitte

keine Übereilung. Im zionistischen Programm überwiegt dem gegenüber Diplomatie und ~~Partei~~ Parteipolitik. Kommissionen und ein Nationalfond sollen gegründet werden. Dann schließt Herzl an östliche Schwierigkeiten, wie es sie schon bei den 11/9 '21 gefunden hatte. Politik kann nicht Messianismus und Erlösung ersetzen. "Die Erlösung Israels wird durch Propheten kommen, nicht durch Diplomatie."

f.) Herzls Bemühungen um den Charter.

Herzl erlebte ihn nicht mehr. Erst 1917 Chaim Weizmann durch die Balfourerklärung.

17. Mai 1901 Audienz beim Sultan Abdul Hamid II.

V. Zionistenkongreß, Basel 26.-30. Dez. 1901
Gründung des KKL. (JNF 1907 ent 1920).

4. Juli 1902 London. Treffen mit Lord Rothschild.
Charterentwurf: Sinai, El Arish, Cypern

22. Juli 1902 Wieder beim Sultan, dann beim Charter.

22. August 1902 Beim Kolonialminister Joseph Chamberlain Uganda!

[Frühjahr 1903 Kischinewer Pogrom. Binnen 24 Stunden 45 Juden getötet, etwa 1000 verletzt, etwa 1500 Wohnungen und Geschäfte zerstört] [Bialik ביאליק 1873]

August 1903 Herzl in Rußland. Plehwe, Graf Witte
→ Wilna

6. Zionistenkongress, Basel 23. – 28. Aug. 1903

Uganda problem

Karte von Uganda (Schabkunst) wende von einem jungen Mädchen von der Wand genommen. Max Nordau empfahl Uganda als Nachtasyl für die verfolgten Juden.

Stimmabgabe namentlich 295 Ja
175 Nein
100 Enthaltungen

Russische Abgeordnete verließen während der Kongressaal und am Fußboden sitzend stimmten sie die rituelle Totenklagen, die im Gedächtnis an die Zerstörung des Tempels gehalten wird (21.22 Aug.)

Achad Ha'am: ~~gegen~~ gegen.

Herzl: "Diese Leute haben den Strick um den Hals und wissen sich noch."

Die Opponenten gegen das Uganda Projekt nannten sich Nein-Sager. Der Vorsitzende der Odessaer Kommitees Menachem Mendel Ussischkin war zu Zeit der Kongress in Basel.

Dezember 1903 Ussischkin schickt ultimativen Brief an Herzl, in dem er die Aufgabe des Uganda Projekts fordert oder Austritt der russischen Juden der Herzl zionist. Organisation und Gründung einer wirklich zionist. Kongress.

3. Juli 1904 Tod Herzls in Edlach. Begräbnis am Döblinger Friedhof.

7. Zionistenkongreß Basel, 27. Juli - 2. August 1905
Ugandaprojekt aufgegeben. Praktische Arbeit in "K
und vor allem in "K
sofort noch ohne Charter; Territorialismus unter
Israel Zangwill droht aus.

8.) Altneuland 1. Okt 1902 erste Auflage.
Allgemeine Ausrichtung auf westliche Zivilisation.
Jüdisches kulturelles Erbe nicht beachtet. Kein NÜZV.
Europäische Sprache und jiddisch. Kein Araberpro-
blem, liberale für alle Seiten befriedigende Koexis-
tenz vorausgesetzt.

Dr. Friedrich Löwenberg, Adoptivsohn bei einem
reichen schottischen Amerikaner, Mr. Kingscourt, über-
siedelte mit diesem auf eine Insel im Stillen Ozean.
Löwenberg schenkt noch in Wien einem jüd. Hausie-
rer sein ganzes Vermögen, der damit nach
Palästina / Altneuland auswandert. 20 Jahre
später: David Litwak, Sohn des Hausierers, wurde
Bodenbesitzer. Löwenberg heiratet dessen Schwester
Miriam, Sprachlehrerin auf Gymnasium Haifa. Palästina
wurde durch Zionismus ein Land von fortschritt-
lichem Liberalismus, moderner Technik und Zivilisation,
Scharfe sarkastische Kritik Achad Ha'ams besonders
gegen den Grundsatz: Ohne Unterschied von Glaube und
Nation. Nicht אומה ישראל sondern ישראל אומה.

h.) Die Balfour Erklärung, der Charter, 2. Nov. 1917.

Was Herl nicht mehr erlebte, gelang unter den Bedingungen des 2. Weltkriegs Chaim Weizmann.

Lieber Lord Rothschild!

Ich habe die große Freude, Ihnen im Namen der Regierung seiner Majestät die folgende Sympathieerklärung mit den jüdisch-zionistischen Wünschen, die dem Kabinett vorgelegt und von ihm gebilligt wurden war, mitzuteilen. Die Regierung seiner Majestät betrachtet die Schaffung eines Nationalheimes für das jüdische Volk in Palästina mit Wohlgefallen und wird die größte Anstrengungen machen, um die Erreichung dieses Zieles zu erleichtern, wobei klarheit darüber herrschen soll, was die bürgerlichen und religiösen Rechte der in Palästina bestehenden nichtjüdischen Gemeinschaften oder die Rechte und politische Stellung der Juden in irgend einem Staat beeinträchtigen könnte. Ich wäre ihnen dankbar, wenn sie diese Erklärung der zionistischen Föderation zur Kenntnis bringen könnten. Ihr ergebener Arthur James Balfour. [→ 17 Mai 1939 Weißbuch. Nun mehr 75.000 soll innerhalb von 5 Jahren].

Am 24. Juli 1922 wurde das Palästinamandat offiziell dem Völkerbund an Großbritannien übertragen, der gleichzeitig re-

pflichtet wurde, für die Erfüllung der Balfour Erklärung Sorge zu tragen.
Achad Ha'am übersiedelt 1922 nach Tel Aviv.
Erster Ehrenbürger. Gestorben 1927.

6.) Realistischer Zionismus.

a.) 2. Alija 1904 - 1914 35.000
3.-4. Alija bis 1928 100.000
5. Alija 1929 - 1935 160.000

1000 engl. Pfund Familienzertifikat

1927: Akkoutmen

× Politischer Konzept Herzls, aber
× Struktur der pol. Org. nach Achad Ha'am

6. Alija 1936 - 1940 80.000

Flucht aus NS Ländern. Deutsche Juden. Österreich
Jugend Alija organisiert durch Palästina Amt der Jewish Agency.

2 מיליון = יהודים / מדינות

Ben Gurion: Wir kämpfen gegen das Weißbuch, als ob es keinen Krieg gäbe und auf der Seite Großbritanniens, als ob es kein Weißbuch gäbe.

b.)

ט"ו באייר תש"ח // מדינת ישראל
15 Mai 1948 nach
UN Beschluß vom 29. Nov. 1947.
ל' בכסלו תש"ז.

XIII.

Kurt Schubert, Der Weg zur Katastrophe, Kairos (1977); 515
Martin Gilbert, The Holocaust, Frankf. M. 1987. 113

Schoa und jüd. Identität.

Wolfgang Benz, Der Holocaust, München 3 1997.

Hugo Loewy und Gerhard Schoenberner, Unser einziger Weg ist Arbeit. Das Ghetto von Lodz, Wien 1990.

Zwi Hirsch Meisels, [illegible], Chicago 1955.

Ester Farbstein, [illegible], Jerusalem 2002.

1.) Zu unterscheiden: Ghettos (die größten Warschau und Lodz/Litzmannstadt) Konzentrations u. Arbeitslager → Vernichtungslager.

Infrastruktur, Seed, Briefwechsel etc.

1) Czerniakow Adam
2) Rumkowski Chaim

2.) Das Ghetto von Lodz (Warteplan) Litzmannstadt

Vorsitzender des Judenrats war Chaim Rumkowski

Daneben gab es einen [illegible] mit 15 Rabbinern.

Ghetto bestand von 1940 (1. Sept. 1939 Überfall auf Polen) bis 1942.

Jänner 1942 Wannsee-Konferenz

Transporte in Arbeits- u. Vernichtungslager ab 1. Sept. 1942. Die meisten Rabbiner und Chelmno/Kulmhof.

Infrastruktur!

1941 große Hungersnot im Ghetto. Pferdefleisch

Rumkowski wandelt sich ca [illegible] um [illegible].

Weiteres Problem waren die Spuren, die am Sabbat in den Ghettobücher gebucht wurden.

Rabbiner entschieden: Nicht löschen Fleisch

dürfen essen 1.) Schwangere mit ärztlichem Zeugnis
2.) Kranke, aber jede nur mit besonderer Erlaubnis
eines Rabbiners. BJ NPD !!!

Sabbat war Ruhetag im Shetl.

Problem Traditionskleidung u. Bärte.

15. März 1941 Judenrat verbietet die
Einspruch des JDC 941 hatte
ein Jahr lang Erfolg.

5. Juni 1942 Endgültiger Befehl zum Kawtschis
wenn Rabbaner zum Nachsehen.

3.) Problem BJ NPD

a) Judenräte mußten die Transportlisten zusammenstellen (Faurbstein 161).

Maimonides: [illegible]

Problem Blutvergießen [illegible]

[illegible]

5,5 Wenn die Göbendiener sagen: Kommt
zu einem von euch und wir werden ihn töten,
dann sollen sie allesamt getötet werden. Nicht dürfen sie
Einen (aus) von Israel übergeben.

Trotzdem beschlossen die Rabbiner in einem Gheddo bei Posen: אין לנו ברירה אלא לשבת בגיטו.

z.B. Jedenfalls im Gheddo von Sawick (1940) machte Lichen für Transporte zusammenstellen. Wandte sich an Rabb Ahrensen: Herbst 1940 Zustimmung für Zwangsarbeit. Frühjahr 1942 dagegen. Es wurde schon über die Vorgänge in Chelmno/Kulmhof. Nachdem die Vernichtungslager als Ziel der Transporte feststanden, versprachen sich die Judenräte,

b.) Ponarkommando Kowno/Kaunas 28. Okt. 1941.

Anbrechen zum Appell/Selektion. Jedenrat wendet sich an Rabb Schapira, das es erlaubt. Lasen Rabb Oschri über Schapira: "Alle Massnahmen müssen (von den Deportierten des Judenrats) ergriffen werden, um so viel wie nur möglich retten zu können." Begründung: Selektion ist etwas, noch nicht das Schlimmste das Judenrats, nur das Antreten lassen.

c.) Kind erschlich (Faurstein 176). Rabb Epstein

d.) Erech Rosch Ha-Schana 1944 (Faurstein 187) Selektion in Auschwitz nach der Grösse. Unter 1,20 m zu Kleinen was auch ein bepackter [illegible] 1,52,

Rabbi Meisels verbot einem 15 jährigen, schon ihm in's Gesicht zu sehen.

e.) Rabbi Meisels verweigerte auf Anfrage auf die Frage eines Vaters, ob es auf Kosten eines anderen seinen Sohn retten darf.

4.) Informationsaustausch (Karteikarten 375)

a) Die Juden vom Ghetto Sawitsch (7000 aus Sosnowitz und Warschau) wurden im März 1942 in das KZ Konin deportiert. Selbstmord beschloss das Komitees, die Auflösung des Lagers und Transport in die Vernichtungslager bevorstand.

b) Aktion Reinhard (Heidrich) Majdanek Sobibor Treblinka

Purim 1942: März 1942 Anfang der Endlösung (Jänner 1942 Wannseekonferenz) in großem Umfang. Am Vorabend (יום שלישי) kam ein Telegramm aus Konin an den Ghetto Warschau: "Die Juden Esters aus der Mepicllastraße Haus 7, Wohnung 4 sind gekommen" Esther 7,4: כי נמכרנו אני ועמי להשמיד להרג ולאבד

5.) Frömmigkeit

a.) Rabbi Schapira wurde im Ghetto Kowno/Kaunas gefragt: [illegible]

Anhang: Pkt 1992 bezieht sich auf die Freiheit der Seele und nicht auf physische Knechtschaft.

b.) Rabbi Abrahamson, Rabbiner in Sanik (Pkt 1992) und Abgeordneter des Teleqramms an Chefs Wilkens Paris 1942. schrieb in sein Tagebuch (Adar 1942). In diesem Monat wurden die Juden Sanik und Umgebung in die KZ und Vernichtungslager deportiert [Farbstein 375].

"Ich als der geistige Führer welche die Herde sterben. ..... Eine Stunde lang predigte ich und es gelang mir, einige Gedanken auszudrücken..... Wenn wir nicht mehr unseren Körper retten können, so müssen wir doch unbedingt unsere Seele retten. Wir wollen die Last des Lebens auf uns nehmen, den Glauben an den einen Gott und die Bereitschaft zum Martyrium (קידוש השם), Liebe zum Schöpfer und Liebe zu Israel mit ganzer Seele. (קבלת יסורים), daß wir Anteil haben auf alle Fälle am ewigen Leben."

c.) Warschau: Als Erster erhielt der Vorsitzende des Judenrats Adam Czerniakow am 3. März 1942 von der Deportation. So schrieb es an Auerswald, den Vorsitzenden der Chewra Warschau: "Bis 20. März müssen wir das Haus der Synagoge und die nahegelegenen Häuser räumen."

Selbstmord am 2. Tag-

Aufstand 18. März 1943.

Ladislaus Bartoszewsky

6.)/ Was ich "y 8/3" [Farbstein 400]. Rabb Akavonsa
aus Sanik ( ).

a.) " Wann immer ein Nichtjude jemanden bedrängt, weil
er Jude ist, ist es eben der Begriff "Judentum", der ihn
stört, ein solcher wird gehöhnt als "y 8/3", auch wenn
der Nichtjude den Juden nicht nötigt, zu seinem Religion
überzutreten. Denn alle Völker wissen einander-
lag, daß das Judentum der Volksfeind ist und daß all
ihre Ränke gegen dieses Volk und ihr Hass alles
nur aus diesem Grund bestehen ---- Aus diesem Grund ist
es für mich klar, daß alle Juden, die auf irgendeiner
Weise gehöhnt werden, nur deswegen und als Juden sind,
den Tod ist "y 8/3?."

b.) [Farbstein 410] Das üblich ist, eine ... zu sprechen, was sollen
Jude bei seiner Ermordung sprechen? ...

... = in allen öffentlichen

c.) [Farbstein 260]. Am 17. März 1942 wurde der Knabe
Schmuel Danziger erwischt, wie er die Essensrationen
eines Polen gestohlen hatte. Er war noch im Alter eines
... Schülers, lernte Tora und Arbeit und im Lager einem
Gi ... Der Lagerkommandant schlug ihn fast tot. Der
Rabbiner und noch einige andere Juden wurden beauftragt,
ihn noch lebend zu begraben. Rief an Rand der Grube:
'Rebbe rette mich, ich sterbe'. Rabbiner: Der Knabe wird nicht

lebendig begraben. Sofahn von ירנ ירנ!?!, obwohl der Rabbiner und die anderen Juden dadurch in Lebensgefahr waren.

7.) Naziverbrechen in Polen zu Purim 1942 [Feuchtwanger 376].

a.) In Piotrkow 2 jüdischen öffentliches Erhängen von 10 Juden am Appellplatz des Ghettos als 'Rache für Haman'.

b.) "In das Wohnviertel des Ghettos kam eines von den Hauptleuten der Mörder, der mit der Schar gekommen war, kündigte, daß er die Absicht habe, seinen vierzig Männern als Zeichen besonderer Aufmerksamkeit einen Transport von 10 angesehenen Juden abzuschicken. Nach seinen Worten sollten sie in einem Ambulanzwagen aus dem besetzten Gebiet ausreisen. Es bestehe sogar die Möglichkeit, daß sie nach [illegible] kämen. Sein Wunsch war, in aller Eile diese 10 Angesehenen zu organisieren. Der Ambulanzwagen würde ..... Jedoch nach einigen Tagen wurde bekannt, daß am jüdischen Friedhof schon die Unglücklichen Leichen, Männer und Frauen, wurden. Die (zehn) Ausgesuchten stiegen aus dem Wagen. Sofort mußten sie zwischen den Reihen der Anwesenden Spießruten laufen. Während des Laufens mußten sie auch ihre Kleider ausziehen. Es war am 15. Adar, dem Tag des Purimfestes. Aufgrund eines eigenen Hasses gaben die Wärter ihrer Kommando den Befehl, daß überall Rache für Haman und seine Söhne zu üben sei; genau an diesem Tag und auf

derart verbrecherische Weise an den Söhnen des Volkes Israel."

Sideon Kreft, Sie weinten ohne Tränen (Sonderkommando)

XIV. Nach der Schoa und Beginn des christl.-jüdischen Gesprächs / Selbstverständnis des Judentums heute. Israel und Holocaustgedenkstätten. (ihre Funktion) → Identität

Kurt Schubert, christlich-jüdische Zusammenarbeit im Schatten des Holocaust, in: Wilhelm Achleitner und Ulrich Winkler, Gottes-Geschichten (Festschrift für Gottfried Bachl), Freiburg Bg 1992, 126-138.

Andreas Laun (Hg), Unterwegs nach Jerusalem. Die Kirche auf der Suche nach ihren jüdischen Wurzeln, Eichstätt 2004. +++

Dabru emet 10 Sept. 2000 New York Times Baltimore Sun

Unterschrift von 150 jüdischen Gelehrten und Rabbinern. Deutsch bei Laun (a.a.O. 173-176).

Rolf Rendtorff, Hans Hermann Henrix (Hg), Die Kirchen und das Judentum, Dokumente von 1945-1985, Paderborn 1988. Hans Herman Henrix, Wolfgang Kraus (Hg), Die Kirchen und das Judentum, Dokumente von 1986-2000, Paderborn 2001. +++

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls 152. Päpstliche Bibelkommission, Das jüdische Volk und seine Heilige Schrift in der christlichen Bibel, 24. Mai 2001.